Mit allerhöchster Bewilligung.



Breslauer Zeitung.

Die Expedition ist auf der Herrenstraße Nr. 20.

№ 125. Freitag den 31. Mai 1844.

Schlesische Chronik.

Heute wird Nr. 43 des Beiblattes der Breslauer Zeitung „**Schlesische Chronik**", ausgegeben. Inhalt: 1) Wildschaden, als Nachtrag. 2) Wildschaden, als Berichtigung. 3) Correspondenz aus Breslau, Waldenburg, aus dem Riesengebirge, Sagan, aus der Provinz. 4) Tagesgeschichte.

□ **Breslau, 29. Mai.**

Die hiesigen Zeitungen haben sich bereits mehr als ein Mal über den Schaden ausgesprochen, den namentlich das Hochwild anrichtet. Die „Schles. Chronik" enthielt neuerdings wieder eine Correspondenz, die über den großen Wildstand in der Saganer Gegend und die dort vorgekommenen Verwüstungen sich ausließ. Wir haben Gleiches über einige Distrikte des Riesengebirges gelesen und aus mündlichen Erzählungen entnommen, daß auf dem rechten Oderufer Stoff zu derartigen Mittheilungen ebenfalls in Menge vorhanden sei. Ein großer Wildstand giebt auch Gelegenheit zu großer Wilddieberei, erzeugt und erhält sie. Den Einen treibt ein unwiderstehlicher Hang auf den verbotenen Anstand; Noth u. Mangel den Andern. Hört man diese Leute reden, so erstaunt man über die Verwilderung ihres Gemüthes und ihrer gänzlichen Ehrfurchtslosigkeit in Betreff des Privateigenthums. Sie pflegen ganz naiv der Ansicht zu huldigen, als ob der Jagdberechtigte darum, weil er das Wild weder hervorgebracht habe, noch aufziehe und ernähre, keinen größeren Anspruch auf dasselbe habe, als jeder Andere. Damit greifen sie jedoch die Grundlage der heutigen Gesellschaft, als welche das Privateigenthum dasteht, gewaltsam an und sie könnten eben so gut verlangen, daß Jedem überall zu fischen erlaubt sein müsse, wo kein Dritter zur Erzeugung und Erhaltung der Fische Etwas beigetragen habe. Der Jagdberechtigte hat sein Territorium entweder erkauft, oder ererbt oder zum Geschenk erhalten. Darnach gehört ihm Alles, was darauf und darunter, im Wasser oder in der Luft befindlich ist. Wer nun das Jagdeigenthum seinem Gelde oder, was auf dasselbe hinausläuft, einer Erbschaft oder Schenkung verdankt — sollte der irgend Jemandem den beliebigen Mitgenuß verstatten? Die Schätze, welche der Schooß der Erde birgt, liegen auch nicht Allen zur Benutzung frei. Nur wer das Geld zu ihrer Ausbeutung besitzt, kann an dem unterirdischen Reichthum sich betheiligen. Nicht einmal die Arbeiter, welche eigentlich das Produkt zu Tage fördern, haben auf den Gewinn einen Anspruch, sondern Derjenige allein, welcher die Mittel zum Erwerb und Betriebe hergiebt. So ist es mit den Inhabern großer Bodenflächen, wie mit denen von Fabriken und andern Unternehmungen. Nicht die Arbeit, nicht die an einen Stoff verwandte Mühe, sondern das Geld, das Eigenthum ist es, welches beim Genuß und Gewinnst in Betracht kommt. Da es nun Menschen giebt, die den Unterschied zwischen Mein und Dein fortwährend aufzuheben und das Privat- in allgemeines Eigenthum zu verwandeln suchen, so mußten zum Schutz des Ersteren angemessene Gesetze erlassen werden. Je mehr dieses den Angriffen ausgesetzt und schwierig zu bewachen war, desto schärfer die Verordnungen, welche es nothwendig machte. Die strengsten unter allen sind nun wohl die Jagdgesetze. Demungeachtet sind sie weit von dem Erfolge entfernt, den sie ihrer Bestimmung nach erreichen sollten. Je drohender sie werden, desto häufiger die Uebertretungen. Die Uebel, welche sie zu verhindern gegeben wurden, erhalten noch einen Zuwachs durch diejenigen, welche aus ihrer Strenge entspringen. Ohne auf die übrigen Theile Deutschlands, in denen sich wie z. B. im Harz ein erbitterter Kampf zwischen Förstern und Wildschützen seit Jahren fortspinnt und immer heftiger entbrennt, Bezug zu nehmen, beschränke ich mich für heute auf Schlesien. Trotz der strengen Jagd-Gesetze wird bei uns, wie Sachkundige versichern, mehr als je gewilddiebt. Der Förster hat die Verpflichtung, sein Revier rein zu halten und das Recht, wenn der unberechtigte Jäger auf den Zuruf nicht steht, von seiner Waffe Gebrauch zu machen und den Eindringling niederzuschießen. Die Alternative, auf lange Zeit dem Zuchthause oder der schnelltödtenden Kugel anheimzufallen, läßt den Wildschützen nicht lange zweifelhaft, was er zu thun habe. Entweder Du oder Ich! ist die nothwendige Losung Beider. Man glaube nicht, daß dies wohl hie und da einmal vorkomme, aber übrigens nur selten und von keiner Bedeutung sei. Die strengen Gesetze und ihre nicht minder strenge Durchführung seitens der Jagdberechtigten und ihrer Förster, das Einsperren der Wilddiebe, Wegnahme der Gewehre, selbst der Tod von Zehn und Hunderten steigert die Zahl derer, welche dem gefährlichen Waidwerk nachgehen, statt sie zu vermindern. Da die Gesetze nun doch mit ihrer Strenge das vorgesetzte Ziel verfehlen, so dürfte es vielleicht an der Zeit sein, mit milderen einen Versuch zu machen.

Inland.

Berlin, 28. Mai. Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: dem Gen.-Lotterie-Direktor Bornemann den Rothen-Adlerorden 2r Kl. mit Eichenlaub; dem fürstl. wittgensteinschen Ober-Kammerrath und Kammerdirektor Groos, so wie dem Hauptm. a. D. Schmülling, den Rothen-Adlerorden 4r Kl. zu verleihen. — Der Direktor der Gemälde-Gallerie des k. Museums, Dr. Waagen, ist zum außerordentlichen Professor in der philosophischen Fakultät der königl. Universität hierselbst ernannt worden. — Der bisherige OLGReferendarius u. Stadt-Ger.-Sekretär du Bois ist zum Justiz-Kommissarius für das Land- u. Stadt-Gericht zu Suhl und die im Kreise Schleusingen belegenen Patrimonialgerichte, mit Anweisung seines Wohnsitzes zu Suhl, bestellt worden.

Se. K. H. der Prinz Karl ist nach der Provinz Sachsen abgereist.

Angekommen: Se. Exc. der Ober-Erb-Jägermeister im Herzogth. Schlesien, Graf v. Reichenbach-Goschütz, von Breslau. — Abgereist: Se. Exc. der königl. dän. Geh. Staats- und Finanz-Minister, Graf v. Moltke, nach Kopenhagen.

× **Berlin,** 28. Mai. Auffallend erscheint es, daß unsere Zeitungen der Ankunft des Kaisers von Rußland in dem offiziellen Theil keine Erwähnung thun, sondern lediglich die Durchreise der kaiserlichen General-Adjutanten aufführen. Es scheint dies für ein beabsichtigtes Inkognito des Kaisers zu sprechen. — Ihr unternehmender Landsmann, Herr Kroll, hat mit seinem Wintergarten nun auch einen zierlichen Sommergarten in Verbindung zu setzen gewußt, wozu Se. Majestät der König ihm einen sehr schönen, mit den herrlichsten Bäumen besetzten Platz hinter dem Lokal schenkte. Der Sommergarten ist bereits am ersten Pfingsttage eröffnet worden und gewährt, wenn auch einzelne Beete und Anlagen noch im Entstehen sind, einen anmuthigen Anblick. Besonders malerisch ist der Eindruck, welchen die zwischen den Bäumen aufgestellten Bildsäulen, von denen einige sogar künstlerischen Werth haben, erzeugen. In unmittelbarer Verbindung mit diesem Sommergarten steht ein großer, an der Rückseite des Wintergartens angebrachter massiver Thurm, von dem man bis jetzt wenig hörte, der aber nun wohl ebenfalls mehr in Aufnahme kommen wird. Er ist namentlich den Fremden zu empfehlen, da er eine der entzückendsten Rundsichten über die Umgegend und namentlich über die ganze, in kolossalen Verhältnissen zu seinen Füßen sich ausbreitende Stadt gewährt. Ich mache Ihre Breslauer Mitbürger, die vielleicht zum Wollmarkt hier eintreffen dürften, darauf aufmerksam. — Unsere heutigen Blätter enthalten nunmehr den offiziellen Aufruf an die Gewerbtreibenden des deutschen Volks, zu der mit dem 15. August hierselbst beginnenden Gewerbeausstellung ihre Erzeugnisse einzusenden. Gewiß hat der Aufruf Recht, daß die regste Theilnahme daran eine Frage der Ehre für die deutsche Industrie ist, wogegen das Zurückbleiben wichtiger Gewerbzweige, oder die Lauheit einzelner Theile Deutschlands zu Angriffen auf die Industrie unseres Vaterlandes tausendfache Gelegenheit darbieten würde. Ich habe mich schon früher einmal über die Läßigkeit, mit welcher die deutsche, namentlich die norddeutsche Presse jene hochwichtige Angelegenheit behandelt, bei Ihnen beschwert. Jetzt stimmt auch der wackere Louis Lax in der Aachener Zeitung mit dieser Klage zusammen und es steht daher ernsthaft zu erwarten, daß die offizielle Anregung für die Presse den erforderlichen Impuls abgeben werde. Wolle man es doch nicht übersehen, daß der gesammte geistige Fortschritt der Gegenwart lediglich in den materiellen Interessen und ihrer Förderung fußt! — Unsere hiesigen Wollhändler leben zum Theil in nicht geringer Besorgniß. Sie halten die Conjuncturen bereits so überspannt, daß ihnen der Muth fehlt, sich noch am Geschäft zu betheiligen.

β **Berlin,** 28. Mai. Ennorme Summen werden erforderlich sein, um alle die beabsichtigten Bau-Projekte, die theils schon im Werden, theils erst verfügt sind, uur allein für Berlin auszuführen. Dombau mit Mausoleum, Gefängnißbau, Wiederaufbau der Mühlen des Mühldammes mit gothischer Façade, Erweiterung und respektives Niederreißen der Stadtvoigtei mit dem Polizei-Bureau und dem Criminal-Gericht, Bebauung des Köpniker Feldes, wo allein 5000 Häuser mit Gärten stehen können, Erweiterung des Halleschen Thores, Erweiterung des Landwehr-Grabens mit Kanalbau, Boulevards um die ganze Stadt statt der Stadtmauer, neuer Stadttheil über den Exercierplatz hin nach dem Hamburger Eisenbahnhofe, neuer Stadttheil im Thiergarten mit einer Kirche auf Subscription, ein Projekt des Dr. Vetter, zu dessen Realisirung in gedruckten Programmen von dem engern Ausschuß des Vereins für den Bau einer evangelischen Kirche „im Thiergarten" neulich aufgefordert ward (7000 Thaler sind gezeichnet, 42,000 sind nöthig), Bebauung des Exercierplatzes, Erweiterung des Krollschen Wintergartens durch einen Sommergarten, Verschönerung des Wilhelmsplatzes, schon begonnen, des Platzes am Opernhause, des Dönhofsplatzes u. s. w. Das sind lauter genehmigte und verfügte Bauprojekte, die zum Theil sehr beschleunigt werden sollen. Dies gilt namentlich von dem Kanalbau über das Köpniker Feld hin, um die Spree mit dem schiffbar zu machenden und zu erweiternden Landwehrgraben zu verbinden. Zu dem Ganzen sollen, wie ich höre, 1½ Millionen als hinreichend erachtet worden sein, obgleich nach dem Urtheil Anderer wohl kaum das Doppelte hinreichen wird, da die Expropriationen allein eine große Summe verlangen. Der Kanal selbst, wie der 4 Ruthen zu erweiternde Landwehrgraben soll auf beiden Seiten mit Boulevards, je mit 4 Reihen Bäumen, geschmückt werden. Grund und Boden um die Ufer sind durchweg Privatbesitz und zum großen Theile bis dicht ans Ufer mit Häusern und Gärten besetzt. Außer den wirklichen Werthen verlangen die meisten Eigenthümer, wohl mit Recht, auch das pretium affectionis, das dem Buchstaben des Gesetzes nach freilich blos bei eigentlichen Schadenersätzen in Anschlag gebracht werden darf. Andere eigenthümliche Rechtsstreitigkeiten entstehen bei den Expropriationen dadurch, daß der Fiskus nur gerade den Boden, den er braucht, vergütigen oder bezahlen will, ohne darauf Rücksicht zu nehmen, wenn dadurch das Uebriggebliebene für den Eigenthümer allen Werth verliert. So sollte der in seinem Laufe zu verkürzende Landwehrgraben mitten durch einen kleinen Privatgarten geleitet werden. Von dem Garten bliebe dann auf jeder Seite ein Zipfelchen, das natürlich dann

für den Eigenthümer allen Werth verliert, abgesehen von dem pretium affectionis des Gartens. Der Eigenthümer verlangt nun, man solle ihm den ganzen Garten abkaufen. Uebrigens will man den Lauf des Landwehrgrabens nicht eher bestimmen, bis alle nöthigen Expropriationen genau ermittelt sind. Danach soll die Richtung des Theiles, der einen neuen Lauf bekommen soll, erst speziell bestimmt werden. — Ein Geistlicher, hat eigenhändig mit seiner Gemahlin das Dienstmädchen dermaßen gemißhandelt, daß sie ärztlicher Behandlung anheimfiel. Es ist schon lange her, und man findet es hier auffallend, daß kein Mensch weiß, es sei die gebührende Strafe verfügt worden.

* **Berlin**, 28. Mai. Die überraschende Reise des Kaisers von Rußland ins Ausland und die kurze Anwesenheit desselben an unserm Hofe bietet hier vielen Stoff zu politischen Reflexionen. Man will den gegenwärtigen Besuch des Kaisers Nikolaus unter andern auch auf die Konzentrirung der russischen Armee im südlichen Rußland, um die Bergvölker des Kaukasus zu unterjochen, beziehen. Da dadurch die russisch-polnischen und Ostsee-Provinzen von russischen Truppen entblößt werden würden, was nicht ohne Gefahr für die russische Regierung zu bewerkstelligen wäre, so will man jene politische Kombination als gegründet ansehen. Die Zukunft kann uns hierüber allein belehren. — Es hat sich leider ein neues trauriges Bild von zunehmender Armuth in Berlin herausgestellt, indem die Armenkommissionen, welche nicht mit der Armendirektion zu verwechseln sind, im verflossenen Jahre genöthigt wurden, 25,000 Thlr. mehr, als in den früheren Jahren, zu verausgaben. Ein Fortschreiten der Armen-Bedürfnisse in dieser Progression würde bald sämmtliche städtische Einnahmen allein absorbiren! — Der Prof. v. Raumer ist mit seinem Sohne, brieflichen Mittheilungen zu Folge, am 21. April glücklich zu Boston in Nord-Amerika angekommen, und hat bald darauf seine Reise durch die Freistaaten fortgesetzt. Ueberall, wohin der gelehrte Reisende kommt, soll ihm von den Einwohnern, besonders aber von den Deutschen die größte Aufmerksamkeit zu Theil werden. — Der um das Schulfach verdienstvolle Direktor des Berliner Schullehrer-Seminars, Dr. Diesterweg, hat neulich von der Herzogin von Orleans als Anerkennung seines Werkes über Schulen, betitelt: „Der Wegweiser", eine goldene Medaille zugestellt erhalten. — Der Geh. Med. Rath Kluge ist uns zum allgemeinen Bedauern durch den Tod entrissen worden. Seine Hinterbliebenen bemerken in der heutigen Todesanzeige, daß längere Seelen- und Körperleiden das Leben des Dahingeschiedenen (eines wahrhaft edlen Mannes) verbittert hätten! — Das Gerücht über das gänzliche Aufhören der Allg. Preuß. Zeitung fängt an immer mehr Glauben zu gewinnen, da dieselbe der Regierung gar nicht zu nützen, hingegen in vielen Fällen nur zu schaden scheint. Man beabsichtigt dafür eine andere politische Zeitung, unabhängig von allen Ministerien, zu begründen, welche sich durch talent- und taktvolle Redaktion auszeichnen soll. — Nach amtlichen Listen sollen hier im Durchschnitt täglich 80 Schiffe durchgehen.

Das Amtsjubiläum des zweiten Direktors der königl. General-Lotterie-Direktion, Bornemann, wurde von allen Seiten mit der größten Herzlichkeit gefeiert. Der Präsident der Lotterie-Verwaltung, Paalzow, überreichte, im allerhöchsten Auftrage, das folgende huldreiche Kabinetsschreiben mit den Insignien des rothen Adler-Ordens zweiter Klasse mit Eichenlaub, so wie, im Auftrage des Herrn Finanz-Ministers Exc. das gleichfalls hier abgedruckte Schreiben:

„Der heutige Tag, an welchem Sie mit Heiterkeit und Frohsinn auf eine fünfzigjährige Dienstzeit zurücksehen, ist ein Fest für Ihre Familie und Ihre Freunde. Auch Ich bezeige Ihnen Meine Freude und Mein Wohlwollen. Wenn die Muse auch weniger das höhere Alter, als das jugendlichere zu begeistern pflegt, so lebt man doch gern in den früheren Produktionen, und der Genius steht auch dem bejahrteren Dichter gern zur Seite. Möchten Sie noch recht lange kräftig und zufrieden im Kreise der Ihrigen leben und Mir Gelegenheit geben, die Aeußerungen Meines Wohlwollens wiederholen zu können.

Berlin, 28. Mai 1844.

Friedrich Wilhelm.

An den General-Lotterie-Direktor Bornemann."

„Ew. Hochwohlgeboren vollenden am 28. d. M. das fünfzigste Jahr Ihres erfolgreichen Dienstlebens und mit demselben einen Zeitabschnitt Ihrer Amts-Wirksamkeit, der Sie bei dem Rückblick auf ein halbes Jahrhundert nur mit Freude und Zufriedenheit erfüllen kann.

Des Königs Majestät haben von diesem für Sie freudigen Ereigniß Anzeige erhalten, und mich beauftragt, Ihnen das anliegende Allergnädigste Handschreiben und die ebenfalls beifolgenden Insignien des rothen Adlerordens zweiter Klasse mit Eichenlaub, an Ihrem Jubeltage zu übersenden.

Indem ich mich dieses Allerhöchsten Auftrages hierdurch entledige, gereicht es mir zur Freude, Ew. Hochwohlgeboren hiermit zugleich auch meinen aufrichtigen und theilnehmenden Glückwunsch, den ich Ihnen persönlich zu sagen nur durch die Abwesenheit von hier behindert werde, darzubringen, und ersuche Sie, sich meiner vollkommensten Hochschätzung versichert zu halten.

Berlin, den 23. Mai 1844. Flottwell.

An den k. General-Lotterie-Direktor Hrn. Bornemann Hochwohlgeboren."

Mittags versammelten sich 120 Personen (Damen und Herren) zu einem fröhlichen Mittagsmahle, bei welcher Gelegenheit die Beamten, Lotterie-Einnehmer, so wie Freunde und Verehrer des Jubilars, ihm eine Gabe der Liebe anzubieten sich die Freude gemacht hatten. Die durch Rauch's Meisterhand verewigte, bekannte Gruppe der auf der Hirschkuh reitenden Jungfrau von Tangermünde, welche Bornemann so kräftig und schön in seinen Gedichten besungen, war gewählt worden, um, nach dem von Rauch freundlichst hergeliehenen Modell, bei Hossauer in Silber massiv gegossen und galvanisch vergoldet zu werden. Dieses wohlgelungene, mit Edelsteinen reich besetzte Kunstwerk wurde von Bornemann auch auf das Herzlichste entgegengenommen. (Spen. Ztg.)

Potsdam, 27. Mai. Wie es heißt, wird Se. M. zuvörderst das Innere des sogenannten Japanischen Hauses im Garten von Sanssouci restauriren lassen, da II. kk. HH. die Prinzen Adalbert und Waldemar dasselbe während des Sommers, und namentlich während der Anwesenheit I. M. der Kaiserin von Rußland, bewohnen sollen. Die Wiederherstellung soll indeß so veranstaltet werden, daß von den alten Tapeten, Ueberzügen u. s. w. nichts weggenommen wird, vielmehr die Erneuerungen und Ausbesserungen über das Alte gemacht werden. Der merkwürdige Tisch, an welchem Friedrich der Große in dem s. g. geheimen Kabinet den Plan zum ersten schlesischen Kriege entwarf, wird daher nur mit einer Decke versehen werden, um ihn in seiner eigenthümlichen Gestalt zu erhalten. Mit den in der Bildergallerie in Sanssouci befindlichen Bildern werden in sofern Aenderungen vorgenommen, als viele derselben entfernt und durch andere aus den königl. Schlössern und Museen ersetzt werden. (Spen. Ztg.)

Ueber die Reise des Königs nach der Lausitz erfährt man noch Folgendes: In Görlitz wird mit Sr. Majestät der Prinz Johann von Sachsen und vielleicht auch der Erzherzog Stephan von Oesterreich zusammentreffen. Die Stadt will in einem dazu besonders gebauten, auf dem Mühlberg aufgestellten Zelte dem König einen Thee geben und Abends alle nahe gelegenen Berge erleuchten lassen. Am 1. Juni wird seine Weiterreise über Sorau nach Guben stattfinden, woselbst er am 2. Juni einen Kirchgang halten will und alsdann seine Reise bis Krossen fortsetzen. Tags darauf kehrt der König über Frankfurt nach Berlin zurück; ihn begleiten der General-Adjutant von Neumann und der Generalarzt Dr. Grimm. (D. A. Z.)

Münster, 26. Mai. In unserer Gegend treibt der Aberglaube wieder sein Spiel, namentlich giebt es in Dülmen eine Katharina Emmerich und in dem holländischen Orte Gendringen ein 24jähriges Mädchen v. G., welche, wie man sagt, stigmatisirt sind, oder auf dem Rücken, den Händen und Füßen und auf der Brust große rothe Kreuze tragen und alle Freitage Blut und Wasser aus Wunden am Haupte schwitzen. — In dem Kirchspiel Court bei Dortmund ist kürzlich ein Dienstmädchen, welches bei einer katholischen Herrschaft diente, gegen den Willen ihrer Eltern in die katholische Kirche aufgenommen worden, eine Sache, die Aufsehen macht, besonders, weil man glaubt, daß die Glaubens-Umwandlung beschleunigt worden sei, weil der Vater polizeiliche Hilfe in Anspruch genommen hatte. (Elberf. Z.)

Köln, 19. Mai. Mit einer Thätigkeit, die selbst im Winter nicht ganz unterbrochen wurde, werden die hiesigen Festungsbauten fortgesetzt, und in wenigen Jahren wird Köln als einer der festesten und größten Waffenplätze und als eines der stärksten Bollwerke an der westlichen Grenze Deutschlands erscheinen. Ein Gürtel von 12 starken Forts, von welchen manche eine Besatzung von 3 bis 4000 Mann erfordern, und die mit ihrem Feuer sich gegenseitig unterstützen, umgiebt im Halbkreise die Landseite der Stadt, deren hohe, mit breiten und tiefen Gräben umschlossene Wälle eine zweite gleich starke Vertheidigungslinie bilden. 400 bis 500 Menschen sind täglich an dem Bau dieser Außenwerke beschäftigt, für welche durchschnittlich jeden Monat eine Summe von 25 bis 30,000 Rthlr. verwendet wird. Unseren Ingenieuren gebührt dabei das größte Lob, denn die Arbeiten zeichnen sich nicht allein durch Solidität, sondern auch durch Schönheit und Eleganz auf das Vortheilhafteste aus. Drei englische Offiziere, wovon der eine jetzt nach Posen abgegangen ist, sind auf das besondere Ansuchen ihrer Regierung bei den Bauten mit beschäftigt, um hier eine praktische Schule durchzumachen. Nicht allein für Preußen, sondern für ganz Deutschland muß es vom höchsten Interesse bleiben, seine Vertheidigungslinien auf solche Weise immer stärker und widerstandsfähiger gemacht zu sehen, und überall, wo solche Grenzwächter sich neu erheben — sei es im Osten oder im Westen — sollten die Deutschen sie freudig begrüßen. Sehr verwerflich ist es daher auch von einzelnen Berichterstattern, wenn sie ihren hierauf Bezug habenden Angaben Verdächtigungen beimischen, die — wir wollen es zu ihrer Rechtfertigung gern glauben — wohl nur aus Mangel an strategischen Kenntnissen entspringen. (A. Z.)

Königsberg, 22. Mai. Vorgestern traf hier ein eigenhändiges Schreiben des Königs an den Oberpräsidenten Bötticher ein, und bald verbreitete sich das Gerücht, daß derselbe in diesem Schreiben zum Justiz-Minister ernannt worden sei. Dieses Gerücht beruht aber um so mehr auf bloßer Muthmaßung, als Herr Bötticher seit voriger Woche abwesend von hier ist und jenes königl. Schreiben ihm nach Marienwerder nachgeschickt werden mußte. (Die Sache machte deshalb besonderes Aufsehen, weil die Adresse ungewöhnlicherweise von der Hand des Königs selbst geschrieben war.) Es sind nun bald zwei Jahre verflossen, seit Hr. Bötticher als Oberpräsident hierher versetzt wurde; die Meisten, welche in nähere Berührung mit ihm gekommen sind, loben seine Humanität und Geschäftsthätigkeit. (D. A. Z.)

Deutschland.

Karlsruhe, 25. Mai. In der 73. öffentlichen Sitzung unserer zweiten Kammer wurde ein Schreiben des Pfarrer Kuenzer vorgelesen, worin derselbe erklärte, daß er seine Stelle als Abgeordneter niederlege. Zugleich wurde eine Zuschrift mehrerer Wähler übergeben, welche gegen diese Abdankung protestiren und keinen anderen Abgeordneten wählen wollen. Hr. Mathy zeigte an, daß er das Ministerium befragen werde, warum die badische Regierung gegen die Verständigung der drei Bodensee-Dampfschifffahrts-Compagnien Protest eingelegt habe, da eine solche Verständigung doch nur zu den ersprießlichsten Ergebnissen führen könne? — Se. k. Hoheit hat den Kirchenrath Paulus und den Prof. Erb in Heidelberg in den Ruhestand versetzt, dem Hofrath Kapp aber die erbetene Entlassung bewilligt. Paulus, jetzt hochbejahrt, hat schon seit mehreren Jahren das Katheder nicht mehr bestiegen. Der bisherige Privatdozent der Rechtswissenschaft, Dr. Fein in Heidelberg, ein sehr geschätzter Lehrer, geht nach Zürich, wogegen die Prof. der Medizin Pfeuffer und Henle von dort nach Heidelberg berufen sind. (Karlsr. Z.)

Leipzig, 25. Mai. Die Zeitungen haben schon mehrmals erwähnt, daß hier eine katholische Kirche gebaut werden soll. Es sind zu diesem Behufe von der legal zusammenberufenen Gemeinde Syndicien erwählt, deren Aufgabe zur Zeit namentlich dahin ging, einen geeigneten Platz zu erwerben, da mehrere Offerten gemacht sind. Während die Verhandlungen darüber noch schwebten, lud der Pfarrer Henke im Tageblatte die Mitglieder der katholischen Gemeinde zu einer Besprechung ein. Diese Versammlung beschloß, einen der offerirten Plätze für die Gemeinde sofort zu erkaufen und die weiteren Angelegenheiten des Baues in die Hände des Bischofs Mauermann, der bekanntlich auf eigene Anregung eine Sammlung im Auslande für die hier zu erbauende Kirche hat vornehmen lassen, zu legen. Man ist hier auf den weitern Gang dieser Angelegenheit sehr gespannt und erinnert sich dabei an die vor Kurzem vom Cultusministerium gegen Studenten, die sich eigenmächtig versammelt hatten, verhängten Strafen. (Magdeb. Z.)

Oesterreich.

Brünn, 20. Mai. Auf der Studeiner Herrschaft, im Pastorate A. C. Ober-Dubenki, hat man in einem Gasthof einem seiner Arbeit nachgehenden evangelischen Weber eine Kette um den Hals geworfen, ihn auf die Knie niedergerissen und genöthigt, eine lutherische Beichte abzulegen. Gegen diese rohe Verhöhnung eines religiosen Gebrauchs protestirte der hart Bedrängte mit Entrüstung; es half aber nichts, er wurde unter Beschimpfungen zu Boden geworfen und so arg gemißhandelt, daß er nun in Folge erhaltener Verletzungen darniederliegt und seinem Ende entgegensieht. Desgleichen wurde am letzten Charfreitage auf der Dotschitzer Herrschaft, im Orte Hermantsch, ein evangelischer Bauer im Gasthause aus Religionshaß fast tödtlich gemißhandelt. In demselben Orte, so wie auch in Walterschlag auf derselben Herrschaft entstanden wegen Religionsbeschimpfungen blutige Raufereien und Schlägereien. Der Anfang dieser fanatischen Regungen fällt in die Zeit der frommen Gebete, welche unter Versprechung vollkommener und anderer Ablässee pro aris et focis der in Spanien, Portugal, Rußland und wer kann wissen, ob nicht auch in Ungarn bedrohten römisch-katholischen Kirche oder des Papstthums von den Ordinariaten angeordnet worden sind. — Von Wien aus bringen uns Eisenbahnreisende die empörende Nachricht von dem ungemessenen Verhalten des Pfarrers zu St. Peter als passiven Assistenten bei der Civilehe des württembergischen Hofraths Dr. Dingelstedt und der Hofopernsängerin I. Lutzer. Der Priester soll der Letztern die beabsichtigte Verbindung als eine unmoralische Handlung, die sie begehe, vorgerückt und ihr ge-

radezu erklärt haben, daß sie der Hölle verfalle. — Aus dem Bunzlauer Kreise Böhmens vernehmen wir von einer kriminellen Untersuchung, welche der Pfarrer des Dorfes Großmarkthal in der Herrschaft Reichsstadt gegen einen seiner Pfarrgenossen darum veranlaßte, weil dieser sich mit Bibellesen beschäftigte, einem Soldaten nur aus Gefälligkeit ein neues Testament käuflich überließ und überhaupt in seinen Aeußerungen über den katholischen Cultus gegen seine Nachbarn nicht vorsichtig genug war. Der Mann meldete sich zum Uebertritt zur evangelischen Kirche, ward aber, statt dazu die Erlaubniß zu erhalten, im Kriminalgefängnisse zu Bunzlau zurückgehalten und wie ein Verbrecher behandelt. (D. A. Z.)

Rußland.

* **Warschau**, 27. Mai. Se. kaiserl. Majestät hat nachstehendes allergnädigstes Schreiben an den hiesigen griech. Erzbischof erlassen: „Allerehrwürdigster Erzbischof von Warschau Nikanor! — Ihr Pastoral-Dienst (pasterka słuzba warza), welcher sich immer durch ein thätiges Bemühen für die heilige Kirche auszeichnet, rechtfertigt jetzt neuerdings das in Sie gesetzte Vertrauen, durch die Weisheit, den Eifer und die milde Sorgfalt der Verwaltung der Ihnen anvertrauten Diöcese, vollkommen übereinstimmend mit dem Geiste und dem Vortheile des rechtgläubigen Bekenntnisses. Zum Beweise der kaiserlichen Gewogenheit ertheile ich Ihnen allergnädigst das brillantene Kreuz, um es an der Bischofsmütze (Kłobuk) zu tragen. Indem ich mich Ihrem Gebete empfehle, verbleibe ich Ihnen stets gnädig. Nikolas. — Petersburg den 24. März 1844." — Dem Obersten Buturlin, Gehülfe bei dem Oberstabe des abgesonderten kaukasischen Corps, und dem Obersten Mielnikow, Commandanten des Husaren-Regiments König von Hannover, sind ersterem die Güter Rzczno und Stobnica, im Kreise Pieterkau, und letzterm das Gut Mielnokow, im Kreise Siedlce, durch Se. kaiserl. Majestät auf ewige Zeiten als Dotation verliehen worden. — Es ist jetzt bekannt geworden, daß Se. kaiserl. Majestät am 22. Febr. d. J. geruhten, die Verordnung wegen der Schule der schönen Künste in Warschau zu vollziehen. Sie hat zum Zwecke, der Jugend Polens die Gelegenheit zu verschaffen, sich im Zeichnen, Malen, in Bildhauerei und Baukunst auszubilden. Die Anstalt wird mit dem Real-Gymnasium vereinigt werden. — Nach einer Bekanntmachung wird die Pol. Bank auf die beim Wollmarkte zu Kalisch eingelegte Wolle Vorschüsse nach denselben Grundsätzen leisten, als es hier geschieht. — In den letzten Zeiten ist es mit den Contractabschlüssen auf Wolle ziemlich lebhaft gegangen, und man hat sich pro Stein à 33 Pfd. zu 8, 9 und 10 Fl. höherem Preise verstanden. Es scheint bei einem solchen Aufschlag von 15 à 20 pCt. den Gutsbesitzern wohl gerathen zu sein, zu verkaufen und nicht noch auf ein weiteres Steigen zu warten. Wir wenigstens haben es noch nicht erlebt, daß hohe Wollpreise, ein volles Jahr ohne Rückschlag bestanden hätten. — Die Witterung ist für alle Früchte ganz erwünscht und sie gedeihen auch sämmtlich vortrefflich. Mit je heitererm Blicke dies von dem armen Volke betrachtet wird, mit um so finstererm von den Spekulanten, besonders Weizenspekulanten, denen bittere Verluste drohen. — Heute findet die große alljährliche Wallfarth nach dem Camaldulenser-Kloster in Bilany, zu Fuße, zu Wasser, zu Pferde und zu Wagen statt. Es ist dies eine von den conventionellen Frühjahrs-Wallfahrthen, deren fast jede große Stadt eine hat. Der Zweck ist für die feine Welt: in den neuesten Moden und schönen Equipagen gesehen zu werden und sich zu sehen. Da aber dieser Zweck jetzt weit besser und anständiger bei dem nahen Pferderennen zu erreichen ist, so verläßt sie immer mehr die Einsiedler Mönche, und strömt dagegen andern Geschöpfen Gottes — den Rennpferden — zu. Die Massen bleiben ihnen jedoch treu und tummeln sich dort, vom Geiste des unbesteuerten, wohlfeilen Branntweins belebt, in lautem rohem Freudensgenusse, bei welchem das Drehen in horizontaler, vertikaler und schwingender Richtung, einen Hauptheil ausmacht. Pfandbriefe $98^1/_6$ pCt.

Frankreich.

Paris, 22. Mai. Am Schlusse der heutigen Sitzung der Pairskammer beantragte Hr. Cousin die vorgeschlagenen Bestimmungen bezüglich der geistlichen Sekundair-Schulen zu unterdrücken und die Beschränkungen vom Jahre 1828 beizubehalten. Die Dominikaner, schließt derselbe, existirten nicht mehr, und der Klerus könne sie nimmermehr ersetzen. Uebrigens wozu Dominikaner im 19ten Jahrhundert. Eben so gut könne Marschall Soult die Schatten Turennes und Condés heraufbeschwören, die Armee zu kommandiren. Alles Talent der Welt könne einen Orden nicht mehr erwecken, der für immer verschwunden sei. Er sei fest überzeugt, daß zur Zeit keine religiöse Korporation mehr in Frankreich bestehe, welcher der Klerus die Macht zu lehren übertragen könne. Die Jesuiten dagegen seien nicht todt, wie die Franziskaner und Dominikaner; sie seien zu scharf getroffen worden, darum lebten sie noch (Gelächter); sie seien in Italien allmächtig, das sollten doch die französischen Gesetzgeber nicht vergessen. Sie herrschten in Rom, in Neapel, in Piemont; der Jesuitengeneral habe noch immer denselben Einfluß. Der Justizminister erklärt, daß er die Bank der Bischöfe gegen, seiner Ansicht nach, übertriebene Angriffe vertheidigt, aber nie den Versuch gemacht habe, die Jesuiten zu unterstützen oder ihre Anwesenheit in Frankreich zu autorisiren. Die Bischöfe seien der Konstitution durchaus nicht feindlich. Er habe die Ansichten fast aller französischen Prälaten vernommen. Einige gingen allerdings etwas weit, allein fast alle hätten erklärt, daß sie der Regierung den Eid geleistet und ihr stets treu bleiben würden. Der Minister des öffentlichen Unterrichts sucht Hrn. Cousins Ansichten über die petits séminaires als „übertrieben" zu widerlegen.

Paris, 23. Mai. Der Prinz von Joinville ist gestern nach Compiegne abgereist; man sagt allgemein, er sei vom Könige auf 4 Wochen dahin exilirt und das dortige königl. Schloß ihm als Haftort angewiesen worden, da das Ministerium wegen der alle Regeln der militairischen Subordination verletzenden Broschüre des Prinzen eine glänzende Genugthuung verlangt habe. So unbestimmt dieses Gerücht ist, so giebt doch der gestrige ziemlich rücksichtslos gehaltene Artikel des J. d. Déb. einigen Grund, an diese Sagen zu glauben. — In den französischen Marine-Arsenalen herrscht große Bewegung, bedeutende Rüstungen werden vorbereitet, in Toulon erwartet man noch in diesem Monate die Admirale Baudin, Leray und Laplace. — Wie unverbesserlich thöricht hier gewisse Parteien sind, zeigt ein Artikel der Gazette, worin sie ganz ernstlich, auf die Broschüre des Prinzen v. Joinville fußend, denselben auffordert, sich ihr anzuschließen und sich für das allgemeine Wahlrecht zu erklären.

Ueber den Ursprung der, so großes Aufsehen machenden, Brochüre des Prinzen v. Joinville ist folgendes Gerücht im Umlauf. Die franz. Regierung empfing die Nachricht von der Besitznahme Taiti's mit großer Freude; einen Beweis davon liefert das rasche Erscheinen des Briefes des Hrn. Gosse über die Ereignisse von Papaiti im Journ. de Déb. Da Herr Gosse, dem jetzt der Kammer vorgelegten Supplementar-Credit zufolge, eine amtliche Stellung bei der Expedition hatte, so konnte sein Brief nur durch das Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten dem Blatte zugekommen sein. Zu gleicher Zeit hatte der Prinz v. Joinville, der über das Geschehene entzückt war, von dem Adm. Dupetit Thouars ein, 18 Seiten langes Schreiben über die Beweggründe seines Schrittes erhalten, welches er Hrn. Thiers mittheilte, der vielen Mitgliedern der Kammer Bruchstücke daraus vorlas. Ld. Cowleys Erklärung änderte die Ansichten des französischen Cabinets, und der Widerruf ward beschlossen; vergebens drang der Prinz v. Joinville, des Admirals Brief in der Hand, in Hrn. Guizot, erst neue Nachrichten abzuwarten, — der Widerruf erschien im Moniteur. Als nun der Prinz von dem Lieutenant Reine das Nähere erfuhr, gerieth er in die höchste Entrüstung und schickte an demselben Tage noch dem Seeminister seine Entlassung als Contreadmiral. Hr. Guizot begab sich sogleich mit dieser Nachricht zum Könige, stellte ihm den ungünstigen Eindruck eines solchen Schrittes vor und der König ließ seinen Sohn rufen, um ihn zu bewegen, seine Entlassung zurückzunehmen. Der Widerstand des Prinzen war sehr energisch und es erfolgte, wie man sagt, eine sehr heftige Scene, die jedoch damit endete, daß der Prinz die Entlassung zurücknehmen mußte, da seine Mutter ihre Bitten mit den Befehlen des Königs vereinigte. Im höchsten Unmuthe verließ der Prinz Paris, um nicht bei den Interpellationen anwesend zu sein, in so großer Eile, daß ihm nicht einmal seine Reise-Equipage bereitet werden konnte; nur von einem Adjutanten begleitet, fuhr er auf der Eisenbahn nach Rouen, von da nach dem Havre und nach Rochefort. Hier schrieb er seine Brochure, die sogleich nach seiner Zurückkunft erschien. So stehen die Sachen nach den Versicherungen sonst wohlunterrichteter Personen und man glaubt, daß nun in der Kammer die neuen Interpellationen wegen Taitis mit doppelter Heftigkeit beginnen werden.

Es ist abermals nichts mit Rive de Gier; die die heutigen Nachrichten lauten: „Derselbe Zustand, kein Fortschritt; man hegt Besorgnisse für den nächsten Montag. — Zu Roche la Molière bei St. Etienne haben die Bergleute auch die Arbeit niedergelegt. Man sagt, daß es in Absicht gewesen sei, die Zahl der Arbeiter zu vermindern, und von den übrigen dieselbe Arbeit zu verlangen. (Es ist schwer zu glauben, daß ein solcher Plan überhaupt jemals im Werke gewesen sei, zumal in der jetzigen gährenden Zeit.) Daher haben lieber Alle die Arbeit niedergelegt.

Die Geistlichkeit von fünf Sprengeln von Paris hat sich an die Regierung mit dem Gesuche gewandt, zu gestatten, daß, wie ehedem, die Prozessionen am Frohnleichnamstage außerhalb der Kirchen statthaben und Altäre auf den Straßen errichtet werden dürften.

Spanien.

Die Lage Spaniens wird unter der Wendung, welche seine Händel mit Marocco zu nehmen drohen, immer kritischer; seine Finanznoth ist nach den gestrigen Nachrichten auf die bedrohlichste Höhe gestiegen; zum Kriegführen aber gehört Geld, und so könnte es sich leicht fügen, daß Spanien vom Angreifer zum Angegriffenen würde und Gefahr liefe, seine afrikanischen Besitzungen, Ceuta, Melilla u. s. w. zu verlieren. Die Reise der Königin nach den Bädern von Caldas soll deswegen aufgeschoben sein, da Narvaez die Königinnen nicht einen Augenblick allein lassen will und andrerseits unter diesen Verhältnissen Madrid nicht verlassen kann. Wahrscheinlich werden sich Frankreich und England in den Streit mischen und ihn zu ihrem Nutzen ausbeuten. Bei dieser Verschiebung der Badereise ist Niemand so schlimm daran als die Königin Isabella, die sehr stark an Hautflechten leidet und von den Bädern von Caldas Linderung hofft. Dieses Leiden der Königin an Hautausschlägen der bösesten Art wird angeblich ihrer außerordentlichen Naschhaftigkeit und Eßgier zugeschrieben; ehe sie für volljährig erklärt wurde, war eine Art Obhut über sie möglich; jetzt aber als Königin, wagt es Niemand mehr, ihr Bemerkungen zu machen, und begeht sie, wie es heißt, gastronomische Fehler, die das Ministerium und den Hof zur Verzweiflung bringen.

Niederlande.

Haag, 22. Mai. In der Sitzung der General-Staaten am 21. wurden der Kammer zwei Königliche Beschlüsse mitgetheilt, des Inhalts, daß Hr. van Hall zum Finanzminister ernannt und Hrn. van Campens Nieuwland per interim die Functionen des Justizministers übertragen worden sind.

Belgien.

Brüssel, 24. Mai. Die Kammer der Repräsentanten hat gestern die Diskussion der Handelsfrage fortgesetzt. Drei von dem Minister des Innern gestellte Fragen, bezüglich der überseeischen Stapelplätze, wurden bejahend beantwortet. Es wurde nämlich beschlossen, daß 1) für gewisse Gegenstände, die von Produktionsplätzen jenseits des Kap Horn und des Vorgebirgs der guten Hoffnung kommen, eine Zwischen-Kategorie festgesetzt werden; 2) daß für gewisse Gegenstände, die von den Stapelplätzen jenseits der genannten Vorgebirge kommen, eine Assimilation der Produktionsplätze Statt haben soll. Hierauf wurde die Frage der europäischen Stapelplätze mit großer Lebhaftigkeit diskutirt. Hr. Delfosse wünschte, daß die Frage gestellt werde, ob man zu Gunsten der Holländischen Stapelplätze Ausnahmen gestatten solle. Der Minister des Innern erklärte, daß er in diesem Falle ein geheimes Comité beantragen würde. Die Kammer beschloß, daß zu Gunsten der Stapelplätze des mittelländischen und baltischen Meeres, so wie Hollands, temporär eine Ausnahme gemacht werden sollte. Die Diskussion der Anwendung dieses Prinzips behielt sie für das geheime Comité vor.

Schweiz.

Wallis, 21. Mai. Wir stellen hier die heute angekommenen Nachrichten mit der möglichsten Genauigkeit zusammen. Direkte Berichte fehlen uns; Briefe und Zeitungen aus Wallis bleiben fortwährend aus.

Am 20. rückten die Oberwalliser in drei Kolonnen vorwärts; zwei derselben zogen am Rande des Thales in einer gewissen Höhe, von welcher aus sie mit ihren Schüssen das Thal beherrschten, abwärts. Die Hauptmasse bewegte sich auf der großen Hauptstraße über Ardon und Riddes. Unter immerwährenden Gefechten wurden beide Positionen von den Oberwallisern genommen; die Unterwalliser, weit geringer an Zahl, zogen sich, jedoch in guter Ordnung, zurück. Sie zerstörten die Rhonebrücke oberhalb Riddes, wo die Hauptstraße vom rechten auf das linke Ufer sich zieht. Nach den neuesten Berichten haben die Unterwalliser gegen den Abend des 20. auch Martinach geräumt und selbst die Hoffnung aufgegeben, zwischen dieser Stadt und St. Moriz den Feind aufzuhalten. — Die Altschweizer, welche die Verbindung zwischen diesen beiden Orten durch die Dörfer Verneyaz, Miéville, Balma u. s. w. abgeschnitten hatten, scheinen indeß vertrieben worden zu sein. Am 20. Morgens zog eine Abtheilung Unterwalliser, ungefähr 50 Mann stark, mit einem Stück Geschütz, unter Anführung des Hrn. Torrent, von St. Moriz aufwärts. Es gelang ihm, sich durchzuschlagen, ungeachtet die Brücke über den Trient bei Verneyaz abgebrochen war, und eine beträchtliche Masse den Uebergang verwehren wollte. — Groß ist der Schrecken in St. Moriz. Jedermann dachte an seine Sicherheit. Alles, was einigen Werth hat, selbst Meubeln, Vieh u. dgl. wurde schon am 20. Nachmittags über die waadtländische Grenze gebracht, die übrigens unmittelbar jenseits der Rhonebrücke von St. Mo-

riz liegt. Es scheint indeß dieser Schrecken zunächst durch den Kanonendonner und das Kleingewehrfeuer hervorgebracht worden zu sein, welche von dem Gefechte beim Trient zwischen Torrents Kolonne und den Altschweizern her vernommen wurden. — Die Aufregung im Waadtlande ist ungeheuer. Am 19. und 20. waren bereits viele Waadtländer einzeln und als Freiwillige mit Stutzern ins Unterwallis gezogen, um Häuser und Eigenthum der gegen die Oberwalliser ausgezogenen Liberalen zu schützen. Man giebt ihre Zahl auf 3—500 an. Ein Gleiches soll nach verschiedenen Berichten sogar von den freiburgischen Bezirken Bulle und Chatel St. Denis aus beabsichtigt werden. — Vivis ist beauftragt, Unterwallis mit Lebensmitteln zu versorgen; 2000 Laib Brodt sind am 19. Abends, das Doppelte am 20. gesandt worden.

An die Regierung von Bern ist ein Schreiben vom 19., angeblich vom Staatsrath des Wallis, gekommen, welches zu Saanen, wohin es vermuthlich über den Sanetsch gebracht wurde, auf die Post geworfen wurde. Es enthält unter Anderm die Bitte, Bern möchte seine Angehörigen nicht den Unterwallisern zu Hülfe ziehen lassen. — Ueber die Zahl der Todten und Verwundeten, welche im Laufe des 20. auf der einen oder andern Seite gefallen sind, gehen die Berichte sehr auseinander; die einen, wie es scheint übertriebenen, sprechen von 30 Todten und Verwundeten, andere von 8. Ziemlich gewiß scheint, daß die Oberwalliser nach ihrer Einnahme von Ardon das Dorf in Brand steckten; namentlich soll dies Schicksal die Eisenwerke des Hrn. Kohler v. Büren (Kant. Bern), welche in Ardon liegen, getroffen haben.

Der Präfekt des waatländischen Distriktes Aigle, welcher an Wallis angrenzt, hat von seinen Vollmachten mit Genehmigung des Staatsrathes Gebrauch gemacht. Die Kompagnien, welche in diesem Bezirk aufs Piquet gestellt waren, hat er einberufen. Hr. Oberst.-Lieut. Veillon, der im gr. Rath zu Lausanne sich befand, ist unverzüglich dorthin abgegangen, um das Kommando zu übernehmen. Der Präfekt ist überdies ermächtigt worden, auch die aufs Piquet gestellten Kompagnien aus dem Beztrk Vivis einzuberufen. Es geschah dies am 20sten.

Um 3 Uhr desselben Tages versammelte sich der gr. Rath von Waadt zum zweiten Male. Die Mehrheit der Groβraths-Kommission (Berichterstatter Hr. Veillon) trug auf Annahme der staatsräthlichen Vorschläge, die wir bereits mitgetheilt haben, an. Der Staatsrath von Waadt hat in Folge dieses Beschlusses die Bataillone 5 und 6 (Audemars und de Miéville) in Dienst gerufen. Außerdem hat er die Batterie Artillerie von Lausanne (Hauptmann Wenger) und die Kompagnie Scharfschützen von Vivis (Haupmann Dutoit) aufs Piquet gestellt. Oberst Bontems ist zum Obercommandanten berufen, Chef seines Stabes ist Oberstlieut. Tavel. Der Staatsrath hat ferner eines seiner Mitglieder, Hrn. Ruchet, an die Regierung des Wallis abgesandt, zum Zwecke einer friedlichen Intervention. Sämmtlichen Ständen hat der Staatsrath unterm 20. von seinen Maßregeln Kenntniß gegeben. — In Lausanne befinden sich Abgeordnete von Freiburg, unter ihnen Hr. Griset de Forel. Ebendaselbst war Hr. RR. Dr. Schneider von Bern, in andern Geschäften; er ist nach dem Wallis abgegangen.

Bern, 21. Mai. Heute versammelte sich der Regierungsrath außerordentlich um 10 Uhr; das Resultat seiner mehr als zweistündigen Berathung war — daß das erste, dritte, vierte und zehnte Bataillon, die dritte und vierte Scharfschützenkompagnie und die erste Kompagnie Artillerie aufs Pjquet gestellt werden sollen. — Im Dunkel der letzten Nacht soll Staatsschreiber B. Meyer, aus Luzern, über Freiburg aus dem Wallis kommend, in hiesiger Stadt angelangt, jedoch in keinem Hotel abgestiegen sein, sondern seine Reise sogleich in einem andern Wagen fortgesetzt haben.

Waadt, 21. Mai. Auf Begehren der Walliser Regierung vom 19. d. hat der hiesige Staatsrath Maßregeln ergriffen, daß keine Waadtländer als Parteigänger in's Wallis ziehen und an Feindseligkeiten Theil nehmen. Auf diese Mittags $12\frac{1}{2}$ Uhr in Lausanne eingetroffenen Nachrichten sind vom Staatsrath die 200 Mann der Militärschule unter dem Befehl des Hrn. Düplessis, in Voraussicht späteren Eintreffens der aufgebotenen Bataillone, auf dem Dampfboot an die Grenze geschickt worden. In Allem sind im Bezirk Aigle gegenwärtig 1000 M. Truppen aufgeboten, außer der Erhebung der Massen in jener Gegend. Ueberdies führt das Dampfboot ansehnliche Verstärkung an Kriegsvorrath an die Grenze.

Wallis. Die neuesten Berichte des N. V. aus Bex, datirt vom 21. Morgens 6 Uhr, melden, daß die Ober-Walliser, nachdem sie auf dem Wege die Dörfer in Brand gesteckt hatten, bis in die Nähe von St. Moriz vorgerückt seien. In diesem Augenblick, heißt es in obigem Briefe, brennt es in Evionaz, wo die Oberwalliser Feuer eingelegt haben; die Sturmglocke läutet; in Bex wird auf Befehl des Oberamtmanns der Generalmarsch geschlagen, um das mit einem Einfall bedrohte Waadtländergebiet zu schützen.

Osmanisches Reich.

* **Konstantinopel**, 11. Mai. Die Pforte hat über Salonichi in 3 Tagen Nachrichten von den gegen die Albanesen operirenden Paschas erhalten und läßt überall versichern, daß sie günstig lauteten, da aber in den Journalen kein amtlicher Artikel erschien, so läßt sich Niemand hierüber täuschen und man sieht, daß sie bis jetzt außer Stand ist, den bedrängten Rayas zu Hülfe zu kommen. Der russische Minister v. Titof droht indessen immer ernstlicher mit einer bewaffneten Intervention, findet diese aber je in Albanien und Bulgarien statt, so ist es dort mit der Herrschaft der Pforte ein Ende; die Mehrzahl der dortigen Rayas sind Christen und diese werden sich unter dem Schutz der Russen militärisch organisiren und dann sicher den Türken die Spitze bieten können. — Mehmed Ali von Egypten hat der Pforte so eben eine Tribut-Zahlung von 30,000,000 Piaster gemacht. Er hatte am 28. April Cairo verlassen und eine Reise ins Innere angetreten. Die fremden Consuln waren nach Alexandria zurückgekehrt. — Die Frequenz der Reisenden über Suez nach Indien nimmt so bedeutend zu, daß die Aktien-Gesellschaft zu diesem Zwecke noch 2 große Dampfboote ankaufen lassen will. — Aus der Wallachei lauten die neuesten Berichte des Fürsten Bibesko günstiger. Es scheint ihm gelungen, die Opposition vor der Hand zu beschwichtigen. In Serbien herrscht ebenfalls Ruhe und man erwartet täglich die Rückkehr der Staatsräthe Vuksitsch und Petroniewitsch aus Widdin. Der Ferman in Betreff ihrer Rückkehr ist schon ausgefertigt. — Das offizielle Journal von Konstantinopel vom 4ten d. enthält eine ziemlich richtige Widerlegung der in der Augsb. Allgemeinen Zeitung erschienenen, von der türkischen Grenze datirten lügenhaften Artikel über die Türkei, worin die große Unwissenheit jener Correspondenten dargethan wird. Es bleibt wirklich unbegreiflich, wie die dortige Redaktion solche geographische Schnitzer in ihr Blatt aufnehmen mag.

Alexandria, 6. Mai. Der Verkehr mit Ostindien nimmt einen ungewöhnlichen Aufschwung und übersteigt alle Erwartung der Transitgesellschaft. Die Dampfboote sind dermalen schon zu klein, um alle Ladungen aufzunehmen. In den beiden verflossenen Monaten wurden über 700 Reisende von Cairo nach Suez befördert. Darunter waren auch viele Deutsche, welche ihr Glück in Ostindien und China versuchen wollen. Das zuletzt aus Calcutta eingetroffene Dampfboot brachte unter andern vielen feinen Waaren auch 60 Ballen chinesische und ostindische Seidenzeuge.

(Allg. Ztg.)

Asien.

Auszug aus einem Schreiben aus Macao, 14 Febr. 1844. Von fast allen Ländern sind Handels-Agenten hier angekommen, von Frankreich, Oesterreich, Preußen, Holland, Belgien, Spanien, Portugal und Nordamerika, unter denen ich den preußischen Agenten, Grn. Grube, als einen früheren Bekannten wieder fand. — In Baumwollen-Artikeln, gegenwärtig der bei weitem wichtigste Zweig in Manufakturwaaren, können die Deutschen, bis jetzt wenigstens, den Engländern und Amerikanern, nicht die Spitze bieten, es möchte denn sein in den feinern Sorten von gedruckten und farbigen Waaren, diese aber finden hier jetzt wenig Absatz. Longcloths, Twist und amerikanische Domestics verkaufen sich in ungeheurer Menge, und obgleich die Einfuhren davon sehr groß gewesen, so finden sie doch immer schnellen Absatz bei steigenden Preisen. Noch vor wenigen Tagen wurden etwa 50,000 Stück Domestics, eben angekommen zu 3 Dollars für ungebleichte, und zu 3 Dollar 90 Cent. für weiße verkauft. In den Häfen an der Küste wird auch viel verkauft. Von diesen wird wohl in der Folge Shanghä der wichtigste werden. Dieser Platz scheint einen sehr ausgedehnten Handel mit dem Innern zu treiben; auch sind dort bedeutende Partien Longcloths zur Wiederausfuhr nach Japan verkauft worden, so daß englische Industrie sich einen Weg zu den japanischen Märkten gebahnt hat, obgleich die Häfen jenes Landes selbst den Engländern noch verschlossen bleiben. Der regelmäßige Handel von Ningpo ist eigentlich erst seit Mitte vorigen Monats eröffnet worden, und bis jetzt hat man dort wenig gekauft. In Amoy wird ziemlich starker Handel getrieben, doch ist die Küste von Fokien dem Absatz von Opium besonders günstig. Futschowfu, die Hauptstadt von Fokien, ist dem fremden Handel noch nicht geöffnet worden, wird es aber wohl bald, und dann werden von dort gewiß viele schwarze Theesorten, welche meist alle aus jener Provinz kommen, und jetzt vor Verschiffung erst zu Land nach Canton gebracht werden müssen, direkt ausgeführt werden. Die Mehrzahl der fremden Kaufleute wird in den nächsten Monaten Macao verlassen, und sich nach den verschiedenen dem fremden Handel geöffneten nördlichen Häfen begeben.

(Allg. A. Ztg.)

Afrika.

Tanger, 9. Mai. Man hat Grund, hier zu besorgen, daß die Kabylen aus dem Innern ankommen; das Consular-Corps hat an den Pascha geschrieben, um im Voraus gegen diese Verletzung der allgemeinen Befehle des Kaisers zu protestiren. Der britische Agent hat sich an die Seestation bei Malta um Unterstützung gewendet. Ich (der französische Consul) habe das Schiff „Cygne" hierher zurückgerufen. Man erwartet eine abschlägige Antwort auf das spanische Ultimatum; in diesem Fall wird der spanische Consul seine Flagge einziehen und sich — wenn er kann — einschiffen.

(Telegr. Dep.)

Lokales und Provinzielles.

* **Breslau**, 30. Mai. Als wir vor kurzer Zeit die allgemeinen bitteren Klagen der Reisenden, welche mit den neuen, nach dem Systeme der möglichst großen Raumersparniß angelegten Schnellpostwagen Bekanntschaft machen mußten, hier öffentlich wiederhallen ließen, sprachen wir die zuversichtliche Erwartung aus, daß die Postbehörde rasch zur Berücksichtigung und Abhilfe der Klagen schreiten werde. Unsere Erwartung ist nicht getäuscht worden. Die hohe Behörde hat sich überzeugt, wie begründet die Beschwerden sind, und umgehend als vorläufiges Mittel zu ihrer Beseitigung und wie man aussagt, bis zur Herstellung neuer Wagen, die Aufnahme von nur 6 Passagieren in den inkulpirten Wagen angeordnet. Die Schleunigkeit der Abhilfe, welche augenscheinlich namhafte pecuniaire Opfer erfordert, giebt ein neues Zeugniß von dem humanen, zur Befriedigung aller gerechtfertigten Wünsche und Ansprüche bereiten Sinne des würdigen Staatsmannes, welcher an der Spitze der Postverwaltung, seiner berühmten Schöpfung, steht.

Breslau, 30. Mai. Nach neueren Nachrichten war in Cosel am 28. c. früh 6 Uhr der Wasserstand der Oder am dasigen Ober-Pegel 15 Fuß 10 Zoll und am Abend desselben Tages 16 Fuß 1 Zoll. — Der heutige Stand der Oder ist am hiesigen Ober-Pegel 21 Fuß 2 Zoll und am Unter-Pegel 11 Fuß 8 Zoll, mithin ist seit gestern das Wasser am ersteren um 4 Zoll und am letztern um 1 Fuß 1 Zoll gestiegen.

* **Breslau**, 30. Mai. Seit vier Tagen ist die siebente Ausstellung von Erzeugnissen des vaterländischen Kunstfleißes, veranstaltet von dem hiesigen Gewerbe-Verein, eröffnet. Das Verzeichniß weist 372 ausgestellte Gegenstände auf, und wir möchten gern annehmen, daß sich zu denselben im Laufe der Ausstellung noch viele verspätete Repräsentanten dieses und jenes, bis jetzt nicht vertretenen Zweiges unsrer vaterländischen Industrie einfinden möchten. Die 372 Gegenstände sind nach dem Verzeichniß hervorgegangen: aus des Königl. Eisengießerei bei Gleiwitz, dem Königl. Hüttenamt zu Malapane, der Maschinenbau-Anstalt der Herren Louis Ravené jun. und W. Pietzker zu Berlin, der Königl. Eisenhütte zu Kreuzburg, der Bernstein-Fabrik des Herrn Winterfeld, der Glasfabrik der Gebr. Panofsky in Orzesche bei Sohrau, der Metall-Waaren-Fabrik des Hrn. Innocenz Eder und der Waldwollen-Fabrik des Hrn. Jos. Weiß in Ziegenhals. Es haben ferner geliefert: die Schlossermeister Herren F. Schick in Neisse, Julius Schröder, Ladendorf, Gischkow, Jäger, Füger und Liedecke hier, der Zeugschmied Hr. Schönfelder, der Messerschmied Hr. Kleinert in Schweidnitz, der Schuhmachermeister Hr. Heinrich Eggers, die Handschuhmachermeister Hrn. Ludwig Koppe, Fritz und Jungmann, der Bernstein-Fabrikant Hr. Winterfeld, die Porzellan-Handlung des Hrn. F. Pupke, der Conditor Hr. Gottfried Thieme, der Instrumentenmacher Hr. Johann Seiler in Schweidnitz, der Mechanikus Hr. Nösselt, die Lackfabrikanten Herren Carl Bartsch und Schneider, der Gürtlermstr. Hr. Liedeke, der Klemptnermeister Hr. Carl Schön, die Sattlermeister C. Müller, Friedrich Kaufmann u. W. Przirembel und H. W. Schutt, der Bürsten-Fabrikant Hr. A. Steiner, der Kunst-Tischler Hr. Petryk in Grafenort; endlich Lederfabrikate die Herren Carl August Stolle und Sohn in Goldberg und Produkte des Webestuhls die Herren Hilbert und Andritzky in Langenbielau, Carl Heinrich Ackermann in Lauban, R. Ponndorf in Schmiedeberg, C. W. Hübner in Lauban, C. G. Kubitschek in Neu-Gebhardsdorf bei Friedeberg, Friedrich Seidel in Parchwitz, sowie die Tuchmachermeister Herren C. Kobelke in Bunzlau und Tschepe hier. Ein Modell zur Construktion einer Brückenklappe für die zu Brieg neu erbaute Oderbrücke hat der Bau-Eleve Hr. Julius Mende in Brieg, zwei Proben schlesischer Seide; der Organist Hr. Hilscher in Roschkau Zeichnungen haben die Herren Regierungs-Conducteur H. Menzel und Zimmermann Schneider, Kunststickereien schließlich Hr. Kaufmann Eduard Groß und ein Ungenannter und die Damen Pauline Gabriel und Emilie Schiffter ausgestellt.

Aus der Uebersicht geht hervor, daß die Ausstellung noch keineswegs die verdiente Theilnahme, wir wollen nicht einmal sagen im Vaterlande — obgleich es sich um Erzeugnisse des vaterländischen Kunstfleißes handelte — sondern in unserer Stadt und Provinz gefunden hat. Namentlich ist die Provinz weit zurückgeblieben, kaum einige Provinzialstädte haben sich beeilt, der so oft erlassenenen Aufforderung nachzukommen und Proben ihrer Industrie einzusenden. Wir vermissen die namhaftesten Fabriken der Stadt und Provinz, wie über-

(Fortsetzung in der Beilage.)

Mit zwei Beilagen.

Erste Beilage zu № 125 der Breslauer Zeitung.

Freitag den 31. Mai 1844.

(Fortsetzung.)

haupt ganze Branchen der Industrie, selbst solche, in denen unsre Provinz dreist jede Konkurrenz bestehen kann. Eine Untersuchung und Erwägung der diesfälligen Ursachen wird sich erst nach Vervollständigung der Ausstellung durch die noch jetzt eingehenden und noch nicht im Verzeichniß aufgenommenen Gegenstände anstellen lassen. Bis dahin aber fühlen wir, offen gestanden, Angesichts so vieler und so großer Lücken der Breslauer Ausstellung, nicht geringe Angst, ob und in wie weit die Industriellen Breslau's und Schlesiens bedacht sein werden, ihre Gerechtsame bei der Gewerbe-Ausstellung in Berlin wahrzunehmen. Ja, wir wünschen inständigst, daß jene Lükken nur die Folge der Zeit-Collisionen und der Konkurrenz zwischen beiden Ausstellungen sein möchten. Die Breslauer Zeitung bringt heut den erneuten Aufruf der Kommission für die Gewerbe-Ausstellnng in Berlin. Es ist dieselbe eine deutsche Angelegenheit geworden, die Augen des Gewerb- und Handelsstandes, sowie der Regierungen aller fremden Staaten sind auf das deutsche Werk gerichtet; unser Gouvernement leistet den Theilnehmern an der Ehrensache, als welche sie die Ausstellung von Anfang an betrachtet hat, jeden Vorschub und jede Beihilfe, und bietet überall — die erwähnte Bekanntmachung legt in jeder Zeile davon ein lautes Zeugniß ab — zuvorkommend ihre Hand. Der Magistrat unserer Stadt hat sich ebenfalls dem Aufruf angeschlossen, und — gewiß zu Nutz und Frommen dieser und jener Lauen, Zweifelhaften und Bangen — wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß nicht nur Luxus- und Kunstgegenstände, sondern auch die gröbsten Industrie-Erzeugnisse zur Ausstellung zugelassen werden, wenn deren Gebrauch allgemein verbreitet und die Arbeit im Verhäitniß zum Preise zweckmäßig und gut ist. Was ist Seitens der Interessenten bis jetzt geschehen, um die Ausstellung zu beschicken? Wir legen, leider nicht im Stande, die Frage mit der Angabe von recht vielen Vorbereitungen zu beantworten, allen unsern Industriellen die Ehrensache dringend an's Herz. Die Säumigen, Zaghaften, Indolenten und Indifferenten übernehmen eine schwere Verantwortung, wenn sie den schlesischen Gewerbefleiß und die schlesische Industrie nach Kräften zu vertreten unterlassen — möge sich darüber Keiner täuschen!

Die Gewerbeausstellung in der Börse.

(Erster Artikel.)

Wenn Referent auch nicht mit den Erwartungen, wie zu Paris, Mainz und Warschau, in die Säle der „Ausstellung von Erzeugnissen des vaterländischen Kunstfleißes" (soll wohl heißen: Gewerbfleißes!) in der Börse trat, so meinte er doch, da er das schöne Vaterland Schlesien mit seinen Tausenden von Erzeugnissen speziell kennt, nicht eine so unendliche Leere zu finden, welche ihn leider überraschte. Allein dies ist noch immer der alte hundertjährige österreichische gedrückte Geist mit gebücktem Kopf, der dem Schlesier nicht erlaubt, aufzusehen; sich frei umzuschauen; sich hinaus zu stellen zur Schau und Vergleichung für Alle; sich überhaupt ungenirt zu bewegen und geltend zu machen! Jeder fürchtet des Andern Urtheil; ist zufrieden mit dem Bissen Brot, den ihm eisrer Fleiß abwirft und fürchtet blos ihn zu verlieren, ohne je die Hoffnung in sich zu begründen: auf dem Markt der Oeffentlichkeit auch Fleisch zum Brot gewinnen zu können. Ueber diese Erscheinung ließe sich von einem ächten Schlesier ein ganzes Buch schreiben, wenn die Zeitung der Ort dazu wäre; daher nur dieses: bei einzelnem recht Tüchtigem ist der Gewerbfleiß der Provinz Schlesien auf der diesmaligen Gewerbeausstellung nicht im Entferntesten vertreten. So z. B. findet sich nicht ein Stück Callico ausgestellt, obschon dieser Artikel einer der wichtigsten der Provinz ist und unter Andern das berühmte Haus Milde auf mehr als einer Leipziger Messe — der Weltconcurrenz!! — mit seinen Druckwaaren den goldnen Preis davon getragen: zum Neide Aller geworden ist. Ebenso ist die Gerberei gar nicht, die unendlich wichtige Linnen-Industrie äußerst schwach vertreten u. s. w.

Auch ein Wort über die Unordnung im Voraus. Die Aussteller scheinen weder Handelskenntnisse zu besitzen, noch jemals eine Messe mit ihren zahllosen Verhältnissen und Folgen studirt zu haben. Denn es zeigen sich z. B. allerlei gute und schlechte Stickereien, die eigentlich gar nicht in Kunst- und Gewerbeausstellungen gehören, da sie Jeder, der zählen und eine Nadel halten kann, zu fertigen im Stande ist, und die also höchstens, wenn sie recht fleißig gearbeitet sind, die Geduld der Verfertiger bei so undankbarer Arbeit bewundern lassen: dergleichen Stickereien zeigen sich im vortheilhaftesten Lichte, während die gewirkten bunten und weißen baumwollenen und wollenen Strümpfe im Winkel versteckt liegen. Die Strumpfwaaren-Arbeiten ernähren aber in Sachsen Hunderttausende und haben Stickereien den Verfertigern das Augenlicht rauben und Niemanden Etwas nützen. Dieses Kapitel ließe sich noch lang machen, doch genug davon!

In dem ungeordneten ziemlich schwachen Kataloge zur diesmaligen Gewerbeausstellung fehlen noch viele Chemnitz, Eibenstock, Bautzen und andre Städte reich und berühmt gemacht, verdienen also die höchste Beachtung industrieller Vaterlandsfreunde, während die Nummern, die erst später eingehen sollen und läßt sich daher das Ganze jeder einzelnen Firma vorläufig nur in dem Vorhandenen beurtheilen. Der Zahl nach hat Pupke das Meiste auf der Ausstellung (91 Nummern) und es ist hinzuzusetzen: auch das Trefflichste, was in Porzellanmalerei und Glasarbeiten im Vaterlande (und drüber hinaus) gemacht wird. — Herr Porzellanmaler Ließ erscheint als tüchtiger Concurrent, der mit geschmackvoller Arbeit Billigkeit verbindet. — Nächst den Porzellanwaaren sind die Klemptnerarbeiten am zahlreichsten auf der Gewerbeausstellung. Doch fehlt noch unendlich viel zu dem richtigen Bilde für die Höhe dieses wichtigen Gewerbzweiges, wie er sich in Wirklichkeit im Lande stellt. Welche Summen für Blecharbeiten aller Art früher nach Frankreich, Offenbach, Leipzig, Berlin und andern Orten gingen, dürfte Wenigen bekannt sein: genug es bleiben Hunderttausende für Blechartikel im Lande und ist nur zu bedauern, daß die Gewerbeausstellung grade das, was für den Export wichtig ist, gar nicht enthält. Denn die 28 Nummern des Hrn. Klemptner Schön, so angenehm sie Köchen und Conditoren vielleicht sein dürften, erscheinen mehr als hübsche Spielereien: es sind Formen und Stecher für die höhere Küche. Wo findet der Fremde die mannigfaltigen Erleuchtungs-, Brat- und Backmaschinen, die sämmtlich sehr elegant und gut im Lande gemacht werden? Kann bei solcher Handlungsweise, wenn der Kaufmann alle dergleichen Arbeiten für französische verkauft und der tüchtige inländische Meister diese Arbeiten nicht durch öffentliche Ausstellung bekannt zu machen sucht, das alte Vorurtheil für ausländische Waaren schwinden? Und wer hat den Schaden? — — Erfreulich ist auf der Gewerbeausstellung der Glasschrank des landberühmten Meisters Pennoyée mit dem elegantesten Schuhwerk aller Art. Paris liefert nichts Schöneres und Geschmackvolleres an Fußbekleidungen und können sich unsre Elegants das Porto sparen für Schuhwerk aus Wien und Paris: Meister Pennoyée hat in der Ausstellung gezeigt, daß er den haltfesten Stiefel für ein ganzes Jahr eben so sauber, wie den feinsten Atlasschuh für eine Tanznacht elegant zu machen versteht. Doch ist auch hier wieder zu beklagen, daß von 1000 hiesigen Schuhmachern nur Einer und von 15—20,000 des ganzen Landes ebenfalls nur Einer sich als tüchtiger Meister zeigt! Sollte dies vielleicht der Grund sein, warum so Viele wissen, wo sie der Schuh drückt? — — Zahlreich sind die Schlosserarbeiten auf der Gewerbeausstellung und was sich dort befindet, ist meistens tüchtig und gut. Bei der abnehmenden Sicherheit ists ein gutes Zeichen, daß die Schlossermeister die Zeit begriffen und für feste Sicherheitsschlösser gesorgt haben. Unter den bis jetzt ausgestellten Schlosserarbeiten zeichnen sich diejenigen des Schlossermeister Füger neben Sauberkeit und Dauerhaftigkeit auch durch Billigkeit aus. Meister Ladendorf und Frau Schlossermeister Jäger haben sehr schöne Schlösser geliefert, deren Preise aber wohl den meisten Hausbesitzern zu theuer sein dürften. Ohne tadeln zu wollen, wenn Gewerbtreibende, besonders ausgezeichnete Meister- und Kunststücke machen und ausstellen, kommt es beim Gewerbebetrieb vielmehr darauf an, das Brauchbarste zu zeigen, was sich zugleich durch angemessene Billigkeit zur Acquisition für Jeden eignet, während Kunststücke blos für Liebhaber da sind. Nun fehlt es allerdings nicht an Liebhabern für künstliche Schlossereien; doch fordern die vielen Bauten mehr Praktisches bei möglichster Billigkeit. Fr. M.

* **Breslau,** 30. Mai. Zur Vervollständigung unserer Mittheilung vom 9. April über die am 30. März abgehaltene zwölfte General-Versammlung der Actionaire der Kaiser Ferdinands Nordbahn entnehmen wir dem jetzt publizirten Protokoll nachstehende, für unsere Provinz interessante Details. Der Ermächtigung der frühern General-Versammlung zufolge ist das Direktorium um die, dem Baron v. Rothschild bereits unterm 31. Oktober 1843 Allerhöchsten Orts in Aussicht gestellte Verlängerung der Bauzeit für die Nordbahn eingeschritten und demnächst von der k. k. Hofkanzlei dahin beschieden worden:

„In Folge a. h. Entschließung vom 5ten d. M. wird der Direktion über das angeschlossene Gesuch um die zehnjährige Verlängerung der mit 4. März 1846 zu Ende gehenden Bauzeit zur Vollendung der Kaiser Ferdinands Nordbahn die Bewilligung dieser zehnjährigen Fristerstreckung mit dem Beisatze eröffnet, daß es immer dem Ermessen der Staats-Verwaltung vorbehalten bleibe, den Bau von Oderberg weiter im Interesse des Staates theilweise oder ganz selbst fortzuführen. Se. Majestät haben zugleich der Direktion ausdrücklich zu erinnern befohlen, daß die im Bahn-Privilegium nicht erscheinende Anschließung **an die Oberschlesische Eisenbahn** die Festsetzung von Bedingungen und spezielle Einleitungen von Seite der Staatsverwaltung erfordern werde, bei welchen bezüglich auf die Art und Zeit auch das Interesse der öffentlichen Verwaltung gehörig berücksichtigt werden muß."

Das Direktorium hat für den Bau von Leipnik nach Ostrau und resp. Oderberg schon vor zwei Jahren den betreffenden Behörden die Projekte vorgelegt und diese sind von selben auch genehmigt worden. Einiger Andeutungen wegen ist es für nöthig erachtet worden, das Elaborat im Detail neu ausführen zu lassen und die weiteren nöthigsten Einleitungen zu treffen. Der Unterbau ist zur Verpachtung ausgeschrieben, die Grundeinlösungen haben zum Theil begonnen. Für die Anlegung der Stationsplätze sind von den betreffenden Grundeigenthümern sehr erfreuliche Zugeständnisse gemacht worden. Die Materialien für den Oberbau sind größtentheils kontrahirt. Ein Theil der Betriebsmittel ist accordirt, zur Anfertigung des andern Theils sind in den Werkstätten der Gesellschaft die nöthigen Voreinleitungen getroffen. Das Direktorium glaubt daher mit Sicherheit dem guten Fortgange der Arbeiten entgegensehen und sich der Hoffnung hingeben zu können, daß der Bahntheil zur beantragten Eröffnungszeit dem Betriebe wird übergeben werden.

In einem anderen Theile des Berichts heißt es: „Der Winter hat uns mannigfache Gelegenheit gegeben, die Mittel kennen zu lernen, welche gegen Schneeverwehungen zu schützen im Stande sein dürften. Wir haben uns aufs Neue überzeugt, daß meistens nur die weniger tiefen Einschnitte bedroht werden, die großen aber allenthalben verschont bleiben, — ferner, daß Aufwürfe längs der Banquets der Bahn das beste, ja das einzige Schutzmittel sind, nnd wir werden daher mit gehöriger Berücksichtigung der Geldkräfte diese Dämme nach und nach au jenen Orten aufführen, die diesen Elementarzufällen ausgesetzt sind, und wo das Material an der Hand ist. Wir haben den Brünner Lastentrain und den bestandenen Lundenburger gemischten Train vereinigt, und lassen nun jeden Nachmittag um 2½ Uhr einen Zug von Wien nach Brünn und einen um 11 Uhr Nachts von Brünn nach Wien abgehen. Dadurch wird dem Publikum die Erleichterung geboten, sich zwei Mal des Tages der Bahn bedienen und zur Fahrt von Brünn nach Wien die Nacht benutzen zu können. Auch werden jetzt mit diesen Zügen Versendungen zu einem zwar erhöhten, aber doch um die Hälfte billigeren Preise, als das Eilgut, auf schnelle Weise befördert. Zur größeren Bequemlichkeit der Reisenden haben wir auch angeordnet, Nachts die Wagen erster und zweiter Klasse zu beleuchten. Die Nachtfahrten gehen in der Regel ebenso, wie die Tagtrains, in der größten Ordnung, und unsere Bahn hat das Verdienst, die erste gewesen zu sein, welche regelmäßige Nachtfahrten auf größere Entfernungen in Deutschland, ja so viel uns bekannt ist, auf dem Continente eingeführt hat. Die seit vier Jahren gewonnenen Erfahrungen lehrten uns, daß kein Hinderniß zur Benutzung der Bahn bei Nachtzeit obwaltet; ein Umstand, der besonders dann, wenn einmal die Bahn bis Prag und später bis Dresden geführt ist, auf die schnelle Beförderung der Passagiere von wichtigen Folgen sein wird. Wir beabsichtigen nun auch noch vor Eintritt des Herbstes solche Nachtfahrten nach Olmütz und Leipnik einzuleiten."

† **Breslau,** 30. Mai. Einem hiesigen Handwerksgesellen, der sich aus Arbeitsscheu schon durch längere Zeit geschäftslos umhergetrieben hatte, fehlten gestern Abend die Mittel, seine sonstigen lüderlichen Neigungen befriedigen zu können. Er versuchte es daher, von seiner Mutter, einer armen Wittwe, Geld durch Drohungen und Mißhandlungen zu erpressen. Da ihm dies indeß nicht gelang, weil diese selbst nicht einmal so viel besaß, um ihre eigenen nothwendigsten Lebensbedürfnisse befriedigen zu können, so zertrümmerte der ungerathene Sohn aus Bosheit ihr demnächst auch noch den geringen Hausrath und durchschnitt sich endlich selbst hierauf mit einem Barbiermesser die Adern an der linken Hand, so daß er, um die Verblutung zu verhindern, in das allgemeine Kranken-Hospital abgeliefert werden mußte.

(Personal-Chronik.) Oppeln, 28. Mai. Der Pfarrer nnd Schulen-Inspektor Franz Heide in Ratibor ist zum Erzpriester des Archipresbiteriats Ratibor, der Pfarrer Anton Kowollick zu Wyssoka zum Erzpriester des Archipresbiteriats Groß-Strehlitz, der Pfarrer Andreas Bierniak in Lissek zum Erzpriester des Archipresbiteriats Pogrzebin

der Pfarrer Franz Hauptstock in Kunzendorf zum Erzpriester des Archipresbyteriats Bodland und zum Schulen-Inspektor des Kreises Kreuzburg, und der Schulen-Inspektor und Pfarrer Carl Equart in Schalkowitz zum Erzpriester des Archibresbyteriats Schalkowitz ernannt und bestätigt worden. — Der seitherige Regierungs-Referendarius Anton Walther ist zum Regierungs-Assessor ernannt und dem hiesigen Collegio zugetheilt worden. — Der bisherige interimistische dritte Lehrer an der katholischen Stadtschule zu Cosel, Anton Sajack ist nnnmehr definitiv angestellt worden.

Handelsbericht.

Breslauer Wollmarkt

Am 30. Mai. Mit Vergnügen können wir den guten Fortgang des Markts mittheilen, da der Umsatz fortwährend eben so lebhaft als befriedigend ist, besonders für die Herren Produzenten, die statt des erwarteten Aufschlags von Rthlr. 5 à 6 bereits mit Rthlr. 8 à Rthlr. 10 höher verkauft. Ungerechte Forderungen, welche hier und dort gemacht wurden, blieben eben so als die zu hoch gehaltene Wolle unbeachtet, und es steht fest, daß heute billigere Gesinnungen den guten Gang des Marktgeschäfts erhalten haben, welches schon nahe daran war, eine kleine Stockung zu erleiden. Die Lager der größeren und coulanten Wollhändler haben dagegen nicht aufgehört, sehr stark frequentirt zu werden, und der Umsatz fand daselbst mit großer Leichtigkeit statt.

Wir hoffen binnen drei Tagen den Lesern schon ein vollständiges Resultat mittheilen zu können. *

Mannigfaltiges.

— (Köln.) Da auch in diesen Blättern einer Wette des hiesigen Schauspiel-Direktors mit dem unter dem Dichternamen „Carl am Rhein" bekannten Eau de Cologne-Fabrikanten Cramer, daß nämlich letzterer in der Tragödie „Faust" die Titel-Rolle nicht zu geben vermöge, Erwähnung geschehen ist, so dürfte es manchem der Leser nicht uninteressant sein, zu erfahren, daß diese Vorstellung stattgefunden hat. Das Schauspielhaus vermochte kaum die Zuschauer zu fassen, von denen der Held des Stücks mit großem Applaus auf den Brettern empfangen wurde. Als nach dem ersten Akt der Beifall sich abermals kund gab, benutzte er die heitere Stimmung des Publikums — gewiß nicht zu seinem Nachtheile — und improvisirte folgende Strophen:

„Töne fort du holdes Händ' Geklatsche,
Denn nur durch Beifall zieh ich mich aus dieser Patsche."

Die gute Laune des Publikums ward hierdurch noch vermehrt und trug wesentlich dazu bei, daß „Carl am Rhein" das Stück durchspielen konnte. Wie wir vernehmen, hat der Literat die durch diese Wette gewonnene Summe im Betrage von 20 Frd'or. zu mildthätigen Zwecken bestimmt und nicht allein hierdurch, sondern auch durch die Consequenz, mit der er das gestellte Ziel erreichte, sich in größerem Maße die Achtung seiner Freunde erworben. — Die Gesammt-Einnahme des Theater-Direktors an diesem Tage belief sich auf circa 560 Rthl. Dieser hat mithin ebenfalls seinen Zweck erreicht. (Magdeb. Z.)

— (Kiel.) Es werden ernste Auftritte eigenthümlicher Art in der Gegend des Gutes Horst befürchtet. Die feinen und manierlichen Schlesischen Eisenbahnarbeiter haben bei den dortigen Bauermädchen entschiedenen Vorzug vor den hiesigen Bauerburschen gefunden und letztere haben jenen den Tod geschworen. Die Schlesier, gediente Soldaten, wollen sich bis auf den letzten Mann wehren. Vorläufig sind alle Tanzgelage inhibirt. Ein trojanischer Krieg steht in Aussicht.

— Wegen des Peel'schen Antrags, die kleine Abgabe von der eingeführten rohen Wolle gänzlich aufzuheben, welchen ohne Zweifel die beiden Häuser des Parlaments genehmigen werden, sind alle englischen Wolleinkäufer in Leipzig geblieben. Eben so veranlaßt der noch immer fortgehende starke Pelzhandel der Londoner und St. Petersburger Häuser in diesem Geschäft einen lebhaften Verkehr, und fernere Anwesenheit vieler Britten und Russen. In Folge des Ankaufs der Orientalen im schwersten Sohlleder in großen Massen scheint die Aussicht sich nun zu ergeben, daß sie künftig darin den Einkauf in den Leipziger Messen als vortheilhaft in ihrem Debit beibehalten werden.

— Ein Londoner Blatt enthielt jüngsthin bei der Anzeige von Thorwaldsens Tode die fast unglaublich lautende Nachricht, die Statue Lord Byrons, welche der große Künstler mit besonderer Liebe gearbeitet, liege — seit 7—8 Jahren in einem Keller des Zollhauses in London, weil Zoll und Fracht dafür bis dato unbezahlt seien. Der hölzerne Kasten, der das Marmorbild einschloß, ist verfault. Die Statue war ursprünglich für die Westminster-Abtei bestimmt, die englische Orthodoxie verweigerte aber diesen Platz dem Bildnisse des Verfassers von „Kain" und „Don Juan"; wiewohl die Abtei Denkmale für Männer enthält, deren Christlichkeit so problematisch gewesen sein dürfte, wie die Lord Byrons. Dieses Kunstwerk hätte sonach ein noch schlimmeres Loos getroffen als die Statue Napoleons von Canova, welche Wellington von Ludwig XVIII. geschenkt erhielt und im Apsley-Haus unter der Treppe aufstellte. Das Napoleonsbild ist so kolossal, daß Byron von ihm sagte: wenn Wellington hinter ihm stehe, reiche er ihm gerade bis an die mittleren Theile.

— Am 19. d. fand das letzte Pferderennen bei Chantilly statt. Der erste Preis von 25,000 Frs. wurde durch den Renner des Fürsten Beauveau, die Lantern, gewonnen. Dieser Fürst hat in dem diesjährigen Pferderennen mehr als 80,000 Fr. gewonnen.

— Am 13. Mai fand in Prag die Ausstellung und Preisvertheilung der k. k. patriot. ökonomischen Gesellschaft und des Schafzüchter-Vereins für Böhmen statt. Allein an Schafen waren 180 der schönsten Thiere, an Rindvieh 51 Stück ausgestellt. Die Preise von 3 bis 9 Duc. vertheilte, im Namen des Erzherzogs Stephan, der Altgraf R. v. Salm Reifferscheid.

Auflösung der Charade in der gestr. Ztg.: Handwerk.

Logogriph.

Im alten Griechenlande
An Peneus schönem Strande —
Dort, Leser! suche mich!
Ich bin nicht hoch gelegen,
Doch voll von Pracht und Segen, —
Wie heißt mein Name? Sprich!

Setz' mir ein l an's Ende,
So schaffen Menschenhände
Mich Gott zur Ehr' und Lust.
Gieb mir nun noch vier Zeichen, —
Hat meinem Schwert einst weichen
Der Heiden Zunft gemußt.

Bdt.

Aktien-Markt.

Breslau, 30. Mai. In Eisenbahn-Aktien war heute das Geschäft sehr umfangreich. Cöln.-Mind., Märkische und Sächs.-Schles. sind im Preise gestiegen und sehr begehrt.

Oberschl. 4 %. p. C. 127 Br. Prior. 104 Br.
dito Lit. B. voll eingezahlte p. C. 121 Gld.
Breslau-Schweidnitz-Freiburger 4 %. p. C. 127 1/3 u. 1/2 etw. bez.
dito dito dito Priorit. 104 Br.
Cöln-Mindener Zusicherungssch. p. C. 119 1/2—120 bez. und Gld.
Niederschl.-Märk. Zusicherungssch. p. C. abgest. 126 1/3 bis 1/2 bez.
dito Glogau-Sagan. Zusich.-Sch. p. C. 118 1/2 Br. 117 1/2 Gld.
Sächsisch-Schles. Zusicherungs.-Sch. p. C. 124 3/4 u. 125 bez.
Neisse Brieg Zusicherungssch. p. C. 115 Gld.
Wilhelmsb. (Cosel-Oderberger) p. C. 120 1/2 — 5/6 bez.
Cracau-Oberschl. Zusicherungssch. p. C. 120 bez.
Berlin-Hamburg Zusicherungssch. p. C. 127 3/4 bez.
Mailand-Venedig p. C. 122 Br.
Livorno-Florenz p. C. 129 Br.

Redaktion: E. v. Baerst und H. Barth.

Verlag und Druck von Graß, Barth u. Comp.

Bekanntmachung.

Unter Hinweisung auf die für die hiesigen Pferde-Rennen gegebenen, bekannten polizeilicher Anordnungen wird hierdurch bekannt gemacht, daß nach dem Beschluß des Directoriums des Vereins für Pferderennen und Thierschau, auch in diesem Jahre bei dem am 1. Juni d. J. abzuhaltenden Pferderennen der zwischen der Rennbahn und der Schwoitsch'scher Straße gelegene Raum für alle Wagenfahrt gbgeschlossen bleibt, und es werden daher für diesen Tag alle Zuschauer-Wagen hinter der Paßbrücke den nächsten Weg rechts auf die Kalkbrennerei zu einschlagen und demnächst längs der Rennbahn, hinter der Tribüne vorbei, bis jenseits der Grüneicher Straße zu fahren haben, wo allein sowohl die leeren als die besetzt bleibenden Wagen sich aufstellen dürfen und zwar in derjenigen Ordnung, welche die damit beauftragten Polizei-Beamten am Orte selbst anweisen werden.

Die Rückfahrt nach beendigtem Rennen erfolgt auf demselben Wege bei der Kalkbrennerei vorbei und es wird jeder Fahrende, der die Richtung nach der Schwoitsch-scher Straße einschlüge oder außer der Reihe führe, es sich gefallen lassen müssen, an der Paßbrücke so lange aufgehalten zu werden, bis alle in ununterbrochener Reihe von der Kalkbrennerei herkommenden Wagen die Brücke passirt haben.

Auf den Wunsch des Vereins-Directorii werden diejenigen Zuschauer, welche sich zu Pferde befinden, zur Vermeidung des Ausbrechens der Rennpferde ersucht, sich während des Rennens mindestens 50 Schritt von der Bahn-Einfassung entfernt zu halten.

Im Uebrigen wird noch an das für die Sicherheit der Reitenden wie der Zuschauer besonders wichtige Verbot des Mitbringens der Hunde erinnert.

Wer dawider handeln sollte, wird es sich selbst beizumessen haben, wenn mit jedem zu Gebote stehenden Mittel dagegen eingeschritten wird.

Breslau, den 29. Mai 1844.

Königliches Gouvernement und Polizei-Präsidium.

Theater-Repertoire.

Freitag, zum 23sten Male: **„Der Weltumsegler wider Willen.“** Abenteuerliche Posse mit Gesang in 4 Bildern, nach dem Franz. frei bearbeitet von G. Gaeder. Musik von Canthal.

(Bei **nicht** erhöhten Preisen.)

Entbindungs-Anzeige.

Die am 28sten d. Mts. erfolgte glückliche Entbindung seiner lieben Frau von einem gesunden Knaben, beehrt sich, Verwandten, Freunden und Bekannten, statt besonderer Meldung, ergebenst anzuzeigen:

Breslau, den 30. Mai 1844.

Floeter, O.-L.-G.-Calculator.

Sonnabend den 1. Juni
im Musiksaale der Universität

Concert

von

Michel Angelo Russo,

Pianist aus Neapel.

1) Souvenir de Beethoven, grande fantaisie für Pianoforte von S. Thalberg, vorgetragen vom Concertgeber.
2) Zwei Lieder, gesungen von Fräulein Marianne Hager.
3) a. Mi manca la voce, für das Pianoforte übertragen von S. Thalberg;
   b. Etude von Chopin;
   c. La Napolitana, von M. A. Russo, vorgetragen vom Concertgeber.
4) Adagio und Rondo für Violine aus dem 3ten Concert von de Bériot, vorgetragen von Herrn Lüstner.
5) Cavatine aus „Robert der Teufel“ von Meyerbeer, gesungen von Fräul. Marianne Hager.
6) Grande fantaisie über Themata aus der Oper „Lucia di Lammermoor“ für Pianoforte, comp. von E. Prudent, vorgetragen vom Concertgeber.

Billets zu den reservirten Plätzen à 1 Rthlr. und zu den freien Plätzen à 20 Sgr. sind in der Kunst- und Musikalien-Handlung des Herrn F. W. Grosser, vormals C. Cranz, Ohlauer Str. Nr. 80, zu haben.

Abends an der Kasse kostet ein reservirter Platz 1½ Rthlr., ein freier Platz 1 Rthlr.

Einlass 6 Uhr. Anfang 7 Uhr.
Ende 9 Uhr.

Cirque de Champs Elisées de Paris

in der neuen Arena auf dem Tauenzienplatz.

Heute, Freitag den 31. Mai: Abends 7 Uhr. Außerordentliche Vorstellung der höhern Reitkunst, Voltige und Gymnastik, in welcher mehrere neue Scenen, Reitstücke und Produktionen dressirter Pferde vorkommen.

Die näheren Details der zu gebenden Piecen werden die Anschlagezettel und Programme mittheilen.

Der **Text** für die Predigt in der **Trinitatis-Kirche,** Sonnabends den 1. Juni, **früh 9 Uhr,** ist Joel 3, 1—5.

C. Teichler, Missions-Prediger.

Kroll's Winter- und Sommergarten.

Freitag den 31. Mai **großes Konzert** von zwei stark besetzten Chören;

Brillant-Feuerwerk
mit 12 Fronten;

große **Illumination** von 4500 Lampen. — Beginn des Concerts 4 Uhr. Für Nicht-Abonnenten 10 Sgr. Entree. **A. Kutzner.**

Tempelgarten an der Promenade.

Sonnabend, den 1. Juni 1844,

Großes Trompeten-Concert

von dem Musik-Chor des Königl. Hochlöbl. 1. Kürassier-Regiments.

Bei Beleuchtung des Gartens.

Anfang nach 5 Uhr. Entrée 2½ Sgr.

Diana-Bad,

Schweidnitzner Thor, äußere Promenade, vis-à-vis dem königl. Palais.

Im großen Wannenbade wird täglich früh von 5 bis Abends 10 Uhr gebadet; im russischen Dampfbade früh von 8—12 Uhr und Nachmittags von 3—8 Uhr.

Eine anständige, gebildete Dame ist gesonnen, junge Mädchen in Pension zu nehmen, für Unterricht in weiblichen Arbeiten, feine Ausbildung und Pflege, würde dieselbe die mütterlichste und liebevollste Fürsorge tragen. Hr. Consistorial-Rath Falk wird die Güte haben, das Nähere darüber mitzutheilen, auch ist es zu erfahren: neue Junkernstraße Nr. 8, par terre.

Ein in allen Branchen der Oekonomie erfahrner, mit guten Attesten versehener Wirthschaftsbeamter in besten Jahren, verheirathet, sucht bald oder zu Johanni als Amtmann eine Anstellung und ist über die Wollmarkts-Zeit hier bis künftige Woche anwesend:

Goldne Baum, Oderstraße Nr. 17.

Lichtbilder-Porträts

werden **täglich** von Morgens 8 bis 4 Uhr **scharf** und **klar** angefertigt; **Sitzung 10 bis 20 Sekunden.**

Gebrüder **Lexow,**
Gartenstr. Nr. 16, im Weißgarten.

Guts-Verkauf.

Ein Gut in einer romantischen verkehrreichen Gebirgsgegend gelegen, welches 43 Morgen 119 □R. guten Acker, 11 Morgen 162 □R. schöne, leicht zur Bewässerung einzurichtende Wiesen, einen bedeutenden mächtigen Kalksteinbruch, Kalkbrennerei und englischen Kalkofen hat, der bei gegenwärtigem Betriebe eine jährliche reine Revenue von 4 bis 500 Rthl. bringt, die aber bei gehöriger Umsicht weit mehr gesteigert werden kann, ist sofort mit einer Anzahlung von 4 bis 5000 Rthl. zu verkaufen. Nähere Auskunft durch die Güte des Hrn. **M. S. Erstling,** Reuschestraße 24, drei Kronen.

In einer hiesigen Vorstadt ist eine Besitzung, deren Gebäude laut Taxe einen Materialwerth von 18000 Thlr. haben, für den Preis von 15000 Thlr. mit wenig Angeld, zu verkaufen. Da hierzu ein großer Garten gehört, der ans Wasser stößt, so würde sich das Ganze zu jeder großartigen Fabrik vorzüglich eignen. Zu diesfälligen Unterhandlungen bin ich beauftragt.

F. Mähl,
Altbüßer-Straße Nr. 31.

Guts-Verkauf.

Eingetretener Familienverhältnisse wegen ist ohnweit Breslau ein Rittergut mit massivem Schloß und Wirthschaftsgebäuden, bedeutendem Forst, wovon circa für 35000 Thlr. schlagbar ist, und gutem Ackerlande, sofort für den Preis von 45000 Thlr., bei 15000 Thlr. Einzahlung, zu verkaufen. Auch empfehle ich Landgüter von 10,000 bis 300,000 Thlr.

Näheres beim Inspektor Lorenz, Altbüßer-Straße Nr. 4.

M. Fleig u. Comp.
aus Schwarzwald,
jetzt Breslau, Neumarkt Nr. 5,

empfehlen ihr gut sortirtes Lager ganz gut regulirter Schwarzwalder Wanduhren zu den billigsten Preisen, wofür ein Jahr garantirt wird. Auch empfehlen wir eine ganz große Schwarzwalder Flötenuhr zu gütiger Beachtung.

Zu verpachten ist:

1) eine vortheilhaft belegene Schmiede,
2) ein Kaffee-Etablissement.

Zu verkaufen ist:

1) ein vortheilhafter Gasthof, mit 3000 Rtl. Anzahlung,
2) eine lebhafte Brauerei, mit 4000 Rtl. Anzahlung,
3) ein Haus mit sehr großem Hofraum, in einer Hauptstraße, für 16,000 Rtl..
4) ein geschichtlich berühmtes Rittergut unter vortheilhaften Bedingungen,
5) mehrere sehr angenehm belegene Herrschaften, Dominien, Freigüter und Scholtiseien.

D. M. Peiser, Carlsstraße Nr. 42.

Eine junge Wittwe wünscht ein Unterkommen als Gesellschafterin, oder auch die Führung eines Hauswesens zu übernehmen, gleichviel in der Stadt oder auf dem Lande. Das Nähere ist zu erfahren Katharinenstraße Nr. 7, im Hofe, 2 Stiegen.

Schöne Pfauen-, Perl-, wie auch englische Hühner sind zu verkaufen Schuhbrücke Nr. 40.

Zum bevorstehenden Pferderennen, wie auch täglich, empfehle ich gut zubereitete frische Fische, Krebse und alle anderen Sorten Speisen und Getränke bei prompter Bedienung zu den möglichst billigen Preisen, und bitte um gütige Beachtung.

Boldt,
Cafetier in Grüneiche a. d. Oder.

Ein Reisewagen,

breitspurig, mit eisernen Axen, zwar gebraucht, aber vollkommen gut erhalten, und wegen seiner soliden, dauerhaften Bauart zu einer weiten Reise vorzüglich geeignet, ist mir zum sehr billigen Verkauf übergeben worden.

F. Schmidt, Sattler,
Bischofsstraße Nr. 8.

Jenen guten Freund, welcher mir vor einigen Tagen ein Bruchstück eines Briefes ohne Unterschrift durch die Post zu S. bei N. zugesendet, wünsche ich sehnlichst zu sprechen, und bin während der Wollmarktszeit im Gasthof zur goldenen Gans zu erfragen. Sollte sich Anonymus mit mir nicht in persönliche Unterredungen einlassen wollen, so kann ich die mir gemachten Mittheilungen nur als die niedrigste Verläumdung anerkennen. Gr. v. M.

Eine Gouvernante,

der polnischen, französischen u. deutschen Sprache gewachsen, **musikalisch,** von feiner Bildung, sucht unter soliden Ansprüchen eine baldige Anstellung als Erzieherin, und kann bestens empfohlen werden durch den Commissionair **Lange,** Neue Kirchgasse Nr. 6, **Nikolai-Thor.**

Zu verkaufen: ein braunpolirter Großstuhl für 3 Rthl. 15 Sgr., Neueweltgasse Nr. 43, zwei Stiegen.

Wilhelms-Bahn.

Die Herren Aktionaire der Wilhelms-Bahn werden hierdurch aufgefordert

die zweite Einzahlung von fünfzehn Prozent

in der Zeit vom 9. bis 16. Juli d. J., von 9 Uhr Morgens bis 1 Uhr Mittags in unserm Büreau an unsern Hauptrendanten Herrn **Röther** oder in derselben Zeit in Breslau zu Händen des Hauses **Eichborn u. Comp.** zu leisten, und kommen bei der Zahlung die Zinsen der bereits eingezahlten 15 Prozent vom 15. Mai d. J. ab mit 3 Sgr. für jeden Quittungsbogen in Anrechnung.

Die Verzinsung dieser zweiten Einzahlung läuft vom 15. Juli d. J. ab.

Erfolgt die Einzahlung der fünfzehn Prozent nicht innerhalb der oben festgesetzten Zeit, so treffen den säumigen Zahler die im Statute für diesen Fall festgesetzten Nachtheile.

Diejenigen Herren Aktionaire, welche eine vollständige Einzahlung auf ihre Aktien zu leisten wünschen, können die Beträge hierfür an beiden angegebenen Zahlungsstellen deponiren, und sollen ihnen, da die Aktien zur Zeit noch nicht ausgereicht werden können, Interims-Quittungen zu je 100 Thalern ertheilt werden.

Ratibor, den 25. Mai 1844.

Das Direktorium der Wilhelms-Bahn.
Felix Fürst von Lichnowsky, Präses.
Bennecke. Doms. Kuh. Langer. Polko. Schwarz.
Meyer, General-Sekretär.

Kunst-Ausstellung

im Lokale des

Museums für Kunst und Industrie,

täglich geöffnet von Morgens 9 Uhr bis zum Abende.

Neu aufgestellt:

Vertheidigung einer Tyroler-Familie von dem Dache ihres Hauses. Großes Original-Oelgemälde von M. Müller in München.

Große romantische Landschaft mit vorüberziehenden Kreuzrittern, von F. Schiller in München.

Große Gebirgslandschaft mit der Ruine einer Kapelle auf einem in den See vorspringenden Felsen, von E. Kirchner in München.

Der erlegte Hirsch nach der Natur gezeichnet im baierschen Hochlande, von Kirchmeier in München.

Zwei Pferde-Gruppen von F. Klein in München.

Der Schmollende, Gengrebild von M. Müller in München. **F. Karsch.**

Weber-Unterstützungs-Angelegenheit.

Nachdem die von mildthätig gesinnten Frauen zum Besten der armen Spinner und Weber unseres schlesischen Gebirges gefertigten Handarbeiten nun eingeliefert sind, soll die öffentliche Ausstellung und der Verkauf derselben am 2., 3. u. 4. k. M., Vormittags von 11 bis 2 Uhr, Nachmittags von 4 bis 7 Uhr in dem dazu gütigst eingeräumten Börsen-Lokale stattfinden. Es wird bemerkt, daß bei diesem wohlthätigen Beginnen nicht allein Damen aus hiesiger Stadt und aus allen Theilen der Provinz, sondern auch allerhöchste und höchste Herrschaften mit gewirkt haben und dürfte die Ausstellung einen nicht unerfreulichen Anblick darbieten. Ein verehrliches Publikum laden wir zu einem recht zahlreichen Besuch gegen ein Eintrittsgeld von 5 Sgr. hiermit ein.

Breslau, den 30. Mai 1844.

Das provisorische Comitee des Central-Vereins zur Hebung der Noth der Spinner und Weber in der Provinz Schlesien.

Pinder. F. Graf von Burghauß. Heinrich.

Die Berliner allgemeine Wittwen-, Pensions- und Unterstützungs-Kasse,

welche gegenwärtig schon 110280 Rtlr. Vermögen besitzt, 39 Wittwen mit 2255 Rtlr. jährlich unterstützt und 677 Interessenten zählt, die ihren Frauen 73810 Rthlr. an jährlichen Wittwen-Pensionen und 18452½ Rthlr. Begräbnißgelder gesichert haben, beginnt mit dem 1. Juli d. J. ihr 16tes Semester. Anmeldungen zum Eintritt und Beiträge werden von mir angenommen und Reglements à 3 Sgr. verabfolgt. Breslau, den 24. Mai 1844.

J. Müllendorff, Kaufmann, Taschenstraße Nr. 28.

Stand der Lebensversicherungs-Bank f. D. in Gotha am 1. Mai 1844.

Versicherte	12,480	Personen.
Summa der bestehenden Versicherungen	20,002,000	Thaler.
Hiervon **neuer** Zugang seit dem 1. Januar		
Versicherte	408	Personen.
Versicherungssumme	690,500	Thaler.
Einnahme an Prämien und Zinsen	288,540	=
Ausgabe für 61 Sterbefälle	132,900	=
Betrag der verzinslichen Ausleihungen	3,600,000	=
Gesammtfonds	3,720,000	=
Dividende für 1844 aus 1839 stammend	25	Prozent.

Versicherungen werden vermittelt in Breslau durch

Joseph Hoffmann, Nikolaistraße Nr. 9.

Roßhaar-Sprungfeder-Matratzen für 13 Rtlr.,
Roßhaar-Matratzen f. 8 Rtl., Seegras-Matratzen f. 1½ Rtl.
Reisetaschen, Reisekoffer, lederne Hutfutterale ꝛc.

empfiehlt zu geneigter Abnahme:

Robert Moritz Hörder,
Ohlauer Straße Nr. 83, Eingang Schuhbrücke.

Eine **Wirthschafterin** und eine **Jungfer,** welche beide ihr Fach vollkommen verstehen, werden aufs Land verlangt. Persönliche Meldungen werden den 1. und 2. Juni angenommen Ohlauer Straße Nr. 9, 3 Treppen, bei **M. Niepel.**

Eine Erzieherin, welche den Unterricht wie auch die Erziehung der ihr anvertrauten Zöglinge in den Familien, wo sie fungirte, stets zur Zufriedenheit derselben geleitet hat, wünscht zu Johannis ein Engagement anzunehmen. Näheres wird nachgewiesen, wie auch Adressen unter A. D. angenommen Grünebaumbrücke Nr. 1, 2 Treppen hoch.

Pacht-Gesuch.

Ein Landgut, in Höhe von 3 bis 600 Rtl. jährliche Pacht, wird baldigst gesucht, und sind dießfällige Offerten nebst Pachtbedingungen unter W. T. an die Wohllöbl. Post-Expedition zu Löwen einzusenden.

Wer ein braunes Haar-Armband mit Schlangenkopf gefunden und dasselbe Ketzerberg Nr. 13, in der Wasser-Heilanstalt abgiebt, erhält eine angemessene Belohnung.

Die gefärbten Zeuge können abgeholt werden in der neuen **Seidenfärberei, Wasch- und Fleckenreinigungs-Anstalt** von **J. Schnabel,** in der Ohlauer Vorstadt, Holzplatz Nr. 3, an der sogenannten Holzhäuselbrücke; auch empfiehlt sie sich angelegentlich im Reinigen und Dekatiren alter unzertrennter Herren-Ueberröcke, Beinkleider u. s. w., indem sie dadurch wieder wie neu aussehen.

Als **Wappen-, Stempel- und Stanzen-Graveur** empfiehlt sich:

C. A. Ludwig,
Schmiedebrücke Nr. 46.

Soeben empfing eine Sendung neuer gesottener **Roßhaare,** und verkauft solche billigst:

die Rauchwaaren-Handlung des
Isaac Wolf Littauer,
Karlsplatz Nr. 2.

Aechte **Wachtelhunde** sind zu verkaufen Oderthor, Offene-Gasse Nr. 8.

Im Verlage von G. J. Manz in Regensburg ist erschienen u. durch alle Buchhandlungen (durch **G. P. Aderholz** u. die Uebrigen in **Breslau**) zu beziehen:

Mission, die heilige. Eine Sammlung werthvoller katholischer Schriften des In- u. Auslandes. Herausgegeben zum Besten der Missionen von einem Vereine von Katholiken.

I. u. II. Vereinssammlung. — Um auch an unserm Theile zu dem oben erwähnten heiligen Zwecke nach unsern schwachen Kräften beizutragen, haben wir uns, ermuntert durch die zugesicherte Mitwirkung tüchtiger, von gleichem Eifer beseelter Männer, entschlossen, unter obigem Titel eine neue Sammlung werthvoller katholischer Originalwerke und gelungener Bearbeitungen von Erscheinungen des Auslandes ähnlicher Tendenz herauszugeben. Wir haben dieses Unternehmen zum Besten der katholischen Missionen nicht passender eröffnen können, als mit einem Werke jenes großen Iren, dem das Gedeihen der Kirche, wie das Heil der Menschheit und besonders seines unglücklichen Volkes gleich sehr am Herzen liegt. — Nur was wahrhaft gediegenen Werth hat, nichts Flaches oder gar von dem sogenannten Zeitgeiste Vergiftetes bieten wir dem verehrten Publikum in unseren Sammlungen u. hoffen um so mehr auf dessen eifrige Unterstützung, da unser Unternehmen keine niedrige Spekulation ist, wie sie leider immer häufiger werden, sondern unsere Absicht allein dahin geht, zum Besten der Ausbreitung unserer erhabenen Religion und zur Verherrlichung der römisch-katholischen Kirche eine Beisteuer zu liefern. — Die Leitung des Ganzen ist Männern von Fach übertragen, die dafür Sorge tragen, daß nur tüchtige Werke geliefert werden, welche nach Form und Inhalt des edlen Zweckes, dem wir sie widmen, würdig erscheinen u. bei dem Publikum auf Geltung Anspruch machen können. — Indem wir somit jedem katholischen Christen Gelegenheit geben, durch den außerordentlich billigen Erwerb einiger werthvoller Werke zugleich auch dem hohen Zwecke zu genügen, für die Verbreitung seines göttlichen Glaubens mitzuwirken, glauben wir auf die regste Theilnahme an unserm Unternehmen mit Zuversicht bauen zu dürfen. — Man macht sich bei der ersten Lieferung bloß für eine Sammlung von sechs Bänden verbindlich; die Werke sind aber auch alle einzeln, zu etwas erhöhtem Preise zu haben. Die erste Vereinssammlung ist vollständig erschienen und enthält: O'Connell, Irland's Zustände. Aus dem Engl. von Dr. E. Willmann. I. Bd., 2. Abth. — Lamartine, die vorzüglichsten Wahrheiten der Religion in vertraulicher Erklärung. — Sulzbeck, Leben des heiligen Korbinian. — Suso, göttliche Offenbarung über den sündhaften Zustand der Christenheit 2c. — Karg, Leben des heil. Franz v. Sales. — Diese sechs Lieferungen umfassen 74 Druckbogen und 1 Stahlstich, und kosten einzeln $3\frac{7}{24}$ Thlr., während sie zusammengenommen nur $2\frac{1}{2}$ Thlr. kosten. — Die zweite Vereinssammlung wird enthalten: Leben der geistlichen Ordensstifterinnen. Aus dem Französ. Mit Vorrede von Fr. S. Häglsperger. 2 Bde., mit 1 Stahlst. — Stunden, die letzten, und der Tod in allen Klassen der menschlichen Gesellschaft. Nach Lauvergne. 2 Bde. — Leben der ehrw. Dienerin Gottes Maria Clotilde von Frankreich.

Der Verein.

Musikalien-Leih-Institut

der Musikalien-, Kunst- und Buchhandlung

Ed. Bote und G. Bock,

Schweidnitzer Strasse Nr. 8,

Abonnement f. 3 Monate 1 Rthlr. 15 Sgr. — Mit der Berechtigung, **für den ganzen gezahlten Abonnements-Betrag nach unumschränkter Wahl Musikalien als Eigenthum zu entnehmen, 3 Rthlr.** — Ausführlicher Prospekt gratis.

Für **Auswärtige** die vortheilhaftesten Bedingungen.

Den Verehrern und Freunden des Herrn Dr. Guttentag hiermit zur Anzeige, daß das wohlgetroffene

Portrait des Herrn Dr. Guttentag,

nach der Natur gezeichnet von **Emilie Mosevius,**

Subscriptions-Preis 1 Rthlr,

angekommen und zu haben ist bei

J. Urban Kern, Buchhandlung, Elisabethstr. 4.

Jedem Landbesitzer Schlesiens unentbehrlich.

In meinem Verlage ist erschienen:

Technische Instruction in Auseinandersetzungs-Angelegenheiten für den Bezirk der General-Commission zu Breslau. geh. 1 Rtlr.

Eine Zusammenstellung der bei den Auseinandersetzungen und Ablösungen in Anwendung kommenden technischen Grundsätze, „damit solche den Oeconomie-Commissarien und den dabei zugezogenen Sachverständigen zum Anhalt dienen, und den Interessenten zur bessern Wahrnehmung ihrer Rechte bekannt werden."

O. B. Schuhmann, Buch- und Musikalienhandlung, Albrechtsstr. 53.

In der **Buchhandlung S. Schletter,** Albrechtsstrasse Nr. 5, im Orlandischen Hause, sind wie neu erhalten antiquarisch vorräthig:

Augusteum, Dresdner Museum. Kupferwerk. Lp. 120 Thlr. f. 20 Thlr. Sporschils Schweizer-Chronik, eleg. geb. f. 5 Thlr. Luthers deutsche geistliche Lieder mit eingedruckten Holzschnitten. 1840. eleg. geb. 2 Thlr. 25 Sgr. Maximilian Prinz zu Wied-Neuwied Reise nach Brasilien. 2 Bde. 4. mit schönen Kpfrn. f. 10 Thlr. Salts views in Egypt and Abyssinia. Prächtiges Kupferwerk. Lp. 200 Thlr. f. 36 Thlr. Bibliothek deutscher Kanzelberedsamkeit. 20 Bde. f. 6 Thlr. Hauffs biblische Concordanz. 3 Bde. (9 Thlr.) f. 5 Thlr. Luthers sämmtl. Werke. Jena. 9 Bde. fol. f. 10 Thlr. Schillers Werke, f. 4 Thlr. Don Quixote, Prachtausgabe mit Holzschnitten f. 5 Thlr. Kirchhof, das Ganze der Landwirthschaft. 4 Bde. Lp. $11\frac{3}{4}$ Thlr. f. 6 Thlr. Barthels Behandlung der Schaafwolle. Lp. $2\frac{1}{4}$ Thlr. f. 1 Thlr.

Verzeichniss einer vorräthigen Bibliothek für Landwirthe, Gartenliebhaber und Forstmänner wird gratis ausgegeben.

Bei G. Basse in Quedlinburg ist so eben erschienen und in **Breslau** bei **G. P. Aderholz** (Ring- und Stockgassen-Ecke Nr. 53), A. Terck in Leobschütz und W. Gerloff in Oels zu haben:

Musterblätter für Stubenmaler.

In natürlicher Größe.

Enthaltend:

Bordüren, Rosetten Friese, Medaillons 2c.

Entworfen und gezeichnet von

Aug. Wolfram.

Drittes Heft,

enthaltend Tafel XVI. — XXIII. in großen Royalbogen.

Preis 1 Rtlr. 10 Sgr.

Gründlicher Unterricht

im

Poliren und Beizen,

sowie im Lackiren, Vergolden, Versilbern, und Bronciren aller Arten von Meubles und metallenen Geräthschaften,

enthaltend praktische Anweisungen, Holz, Elfenbein, Knochen, Schildkrot, Messing, Kupfer, Stahl, Eisen und Glas zu vergolden, versilbern, bronziren, beizen, färben, lackiren, malen und poliren, nebst einem Anhange, welcher eine Menge geprüfter, für verschiedene Gewerbe höchst nützlicher Rezepte enthält.

Ein höchst brauchbares und empfehlenswerthes Handbuch

für Tischler, Ebenisten, Drechsler, Büchsenmacher, Maler, Vergolder, Lackirer, Tapezirer, Glaser, Spiegelfabrikanten und alle Metallarbeiter.

Bearbeitet und herausgegeben von

L. Schäfer.

Pr. 15 Sgr.

Die Legirkunst,

oder

Anleitung, alle Arten von Metall-Verbindungen oder Compositionen

auf die beste Weise genau und sicher darzustellen und in Anwendung zu bringen. Ein nützliches, für viele Metallkünstler nothwendiges, auf lange Erfahrung gestütztes Handbuch, insonderheit für Baumeister, Bildgießer, Blechschmiede Büchsenmacher, Flaschner, Garniturenmacher, Gelbgießer, Glockengießer, Gold- und Silberarbeiter, Gürtler, Gypsbildermacher, Instrumentenmacher, Klempner, Kupferschmiede, Mechaniker, Messing-Fabrikanten, Münzmeister, Petschirstecher, Pfeifenkopfbeschläger, Rothgießer, Schlosser, Schriftgießer, Schwertfeger, Stückgießer, Uhrgehäusemacher, Zeugschmiede, Zinngießer 2c.

Herausgegeben von

Chr. Friedr. Gottl. Thon,

Verfasser vieler technischen u. andern Schriften.

Mit 4 Tafeln Abbildungen.

Preis 15 Sgr.

Der preußische Müller,

in

Ansehung seiner Rechte und Pflichten,

nach den über die Mühlen, das Müllerwesen und damit in Verbindung stehende Gegenstände erschienenen Königlich Preuß. Gesetzen und Verordnungen.

Ein Handbuch

für Mühlenbesitzer, Mühlenpächter und Mühlenaufseher.

Dritte, vermehrte und verb. Auflage, enthaltend alle bis zum Jahre 1843 incl. erschienenen neuen Verordnungen 2c.

Preis 25 Sgr.

Praktisches Lehrbuch

zur Anfertigung

der Bauanschläge und Baurisse

von Wohn- und Wirthschafts-Gebäuden,

sowie Anweisungen zu deren Ausführung, nebst der dazu erforderlichen Materialienkunde.

Für angehende Baumeister, Maurer- und Zimmeister und die es werden wollen, für Magistratspersonen, Bauherren, so wie auch für Gewerbe- und Realschulen.

Von

Marius Wölfer,

Herzogl. Sächs. pens. Bau-Inspektor, so wie auch ordentlichem correspondirenden Mitgliede der königl. preuß. Akademie der Wissenschaften in Erfurt.

Zweiter Theil.

Mit 40 sauber lithographirten Folio-Tafeln, enthaltend: Grund-, Auf- und Profilrisse von Gebäuden.

Preis 2 Rthlr.

Bei Th. Hennings in Neisse und Frankenstein ist erschienen und durch alle Buchhandlungen (in **Breslau** bei **G. P. Aderholz**) zu beziehen:

Die Konvertirung der schlesischen Pfandbriefe,

mit besonderer Beziehung auf die Amortisation. Ein Beitrag zur Lösung der Pfandbrief-Tilgungs-Frage, durch Rechnungs-Beispiele erläutert von E. Engelmann, Landschafts-Syndikus. gr. 8. broch. 10 Sgr.

Der Wirthschafter,

oder Aufsichts- und Anordnungs-Verpflichtungen desselben durch das ganze Jahr, als Leitfaden zum Betriebe der Landwirthschaft. Durchaus praktisch bearbeitet und in systematischer Ordnung dargestellt von A. Merkel. Mit einer Kupfertafel. 8. broch. 20 Sgr.

Cigarren-Offerte.

Beste abgelagerte Hamburger und Bremer Cigarren in $\frac{1}{10}$ und $\frac{1}{4}$ Kisten empfiehlt:

F. R. Golisch,

Kupferschmiedestr, Nr. 25.

Reisekoffer,

Sophas, Matratzen, Schul-, Jagd- und Reisetaschen verkauft sehr billig:

W. Höhenberger, Tapezirer und Täschner, Schmiedebrücke Nr. 27.

Musikalien-Leih-Institut

der

Kunst- u. Musikalienhandlung F. W. Grosser, vorm. **Cranz,**

Ohlauer Strasse Nr. 80.

Abonnement für 3 Monate 1 Rtlr. 15 Sgr. — Mit der Berechtigung für den ganzen Betrag des Abonnements nach unumschränkter Wahl neuer Musikalien als Eigenthum zu entnehmen 3 Rtlr. — Ausführlichen Prospect gratis. — Für Auswärtige die vortheilhaftesten Bedingungen.

Ausser den 40000 Nummern enthaltenden Catalogen, welche jeder Abonnent für die Dauer des Abonnements gratis erhält, liegen alle neuesten Compositionen zur Auswahl vor.

Anstellungs-Gesuch.

Ein in der Landwirthschaft und im Rechnungsfach erfahrener Mann sucht im letztern Anstellung auf großen Gütern, welche zwar unter Oberverwaltung stehen können, wo jedoch da, wo es angeht, die Secretariat-, Hauptkassen- und Rentgeschäfte von derselben ausgeschlossen — und im Namen der Herrschaft auszuführen sind, gleichwohl die Rechnungen dann durch erstere einkommen müssen. Zweckmäßige Etats- und Rein-Erträge der einzelnen Gutsrevenüen sollen in der Zusammenstellung die bestmöglichste Uebersicht gewähren. Rechnungen und Resultats-Nachweise gehen zum Schutz der Herrschaft und des Rechnungsführers gegenüber, an die Oberverwaltung zurück, welche darauf hinweisen: ob und wo begründete Abhülfe stattfinden müßte. Durch längere denn 15jährige Wirksamkeit hat derselbe darin sowohl Festigkeit als die Ueberzeugung gewonnen, daß dies Verfahren häufig richtig und seine Thätigkeit verlohnend gewesen ist. Neben Holz und Wohnung für eine nicht zahlreiche Familie beläuft sich dessen Gehalts-Anspruch jährlich auf 500 bis 600 Rtlr. — Das Natural-Deputat fällt weg. Der Antritt kann im halben Jahre, auch binnen Jahresfristen erfolgen. Versiegelte Adressen unter G. Z. T. werden franco Breslau poste restante erbeten.

Familien-Wappen,

Buchstaben, Doppel-Buchstaben, ganze Namen, mit oder ohne Krone, werden binnen kürzester Zeit auf Billetpapiere und Siegel-Oblaten gepreßt.

Demnächst ist reiche Auswahl in französ. Luxus-Schreibmaterialien, Post- und Schreibpapieren, Bureau- und Schulgebrauchsgegenständen aller Art, stets vorräthig

bei **F. L. Brade,**

am Ringe Nr. 21, dem Schweidnitzer-Keller gegenüber.

Ein junger unverheiratheter Forstmann, der seiner dreijährigen Militärpflicht bei den Garde-Jägern genügt hat, und über seine Qualifikation als Revierförster Zeugnisse aufweisen kann, sucht ein baldiges Unterkommen. Näheres erfährt man bei **E. Kuh,** Neue Schweidnitzer Straße Nr. 1, in den Vormittagsstunden von 7—10 und des Nachmittags von 1—3 Uhr.

Lehmdamm Nr. 17, im Kappellerschen Kaffeehause ist ein Gärtchen zu vermiethen.

Rustikalguts-Verkauf.

Ohnweit Breslau und nahe einer belebten Kreisstadt, in angenehmer fruchtbarer und von keiner Ueberschwemmung bedrohter Gegend, ist ein bedeutender Theil einer Erbscholtisei-Besitzung, bestehend aus 6 Gebäuden mit 206 Morgen besten Weizenboden nebst dazu gehörigem Inventarium, aus freier Hand unter billigen Bedingungen sofort zu verkaufen und das Nähere auf portofreie Anfragen zu erfahren im Comtoir der Herren **Strauch u. Comp.,** Neue Weltgasse No. 42 in Breslau.

Einladung.

Indem ich den verehrten Bewohnern Breslaus meinen herzlichsten Dank sage für den zahlreichen Besuch, so wie für den Beifall, der mir zu Theil wurde, so lade ich auf Morgen Sonnabend den 1. Juni alle meine Gönner zu meinem **Abschieds-Concerte,** welches im Kunzendorfer Keller, Ohlauerstraße, Abends statt findet, höflichst ein.

G. Eisenberg,

Bauchredner und Sänger.

Als Lehrling

für ein hiesiges solides Geschäft wird ein, mit den nöthigen Schulkenntnissen ausgerüsteter junger Mann, von guter Familie, baldigst oder zu Johanni gesucht und besonders bemerkt, daß eine moralisch gute Führung demselben, die vortheilhaftesten Aussichten für seine fernere Laufbahn sichert.

Die darauf reflektirenden Eltern werden durch die Herren Mentzel u. Comp., Kupferschmiedestr. No. 13, die bezügliche Adresse erfahren.

Die **Chocoladenfabrik** von **Ferdinand Weinrich,** Hintermarkt (Kränzelmarkt) No. 1, empfiehlt feine Vanillen- u. Gewürz-Chokolade, Gesundheits-, Homoöpath. u. Island-Moos-Chokolade, Gersten-, Malz-, Zittronen- und Salep-Chokolade, Leberthran-Chokolade, (bei Scrophel-Krankheiten sehr heilsam), ferner ächten Cacao-Thee u. Cacao-Masse, Chokoladenmehl, Malzbonbon, Eibischzucker u. s. w. in stets frischer bester Waare, die billigsten Preise versichernd.

Zu verkaufen.

Ein Pistorius-Apparat, 240 preuß. Quart Inhalt, nebst Kühltonne, 1 Spiritus-Reinigungs-Maschine, 17 preuß. Eimer Inhalt, 1 Zucker-Kessel und noch verschiedene zur Destillation gehörige Geräthschaften, alle noch wenig gebraucht und zu sehr billigen Preisen, das Nähere bei

Julius Flatau,

Carlsstraße Nro. 28.

Une dame quelle à déjà conditioné dans plusieurs ceroles souhaite un emplacement en Silésie, pour deux enfants. Elle instruit dans les sciences élémentaires et des ouvrages feminin. S'adresser Neue Strasse Nr. 1, par terre à droite.

Zweite Beilage zu № 125 der Breslauer Zeitung.

Freitag den 31. Mai 1844.

Für Bau-Unternehmer, Baumeister, Bau-Conducteure und Bau-Gewerke.

Im Verlage der Unterzeichneten ist erschienen und daselbst, so wie in allen Buchhandlungen zu haben, in **Breslau** bei **Graß, Barth u. Comp.**, Herrenstr. Nr. 20, Aderholz, Gosohorsky, Hirt, Korn, Leuckart, Max u. Comp., Neuburg, Schulz u. Comp., in **Oppeln** zu beziehen durch **Graß, Barth u. Comp.**, am Ringe:

Handbuch
zur Berechnung der Baukosten

für

sämmtliche Gegenstände der Stadt- und Landbaukunst

von

F. Triest,

Bau-Direktor.

Zum Gebrauche der einzelnen Gewerke und der technischen Beamten geordnet, in 18 Abtheilungen gr. Quart.

Nebst einem Hefte Abbildungen in Fol. 1826—1840.

Dieses reichhaltige und gründliche Werk, dessen Werth und Brauchbarkeit hinreichend anerkannt und das wie die Erfahrung gelehrt hat, jedem Baumeister und Bauunternehmer ein sicherer Rathgeber ist, wollen wir, um es noch gemeinnütziger zu machen, bei Abnahme sämmtlicher 18 Abtheilungen auf einige Zeit statt des bisherigen Ladenpreises von 20½ Rtlr.,

zu dem ermäßigten Preise von 10 Rtlr.

erlassen. Indeß werden wir fortfahren, jede dieser 18 Abtheilungen auch einzeln zu folgenden Preisen zu liefern:

Abth. 1. Die Maurerarbeiten. Mit 1 Kupf. 2te Ausgabe. 2⅙ Rtlr.
„ 2. Die Arbeiten des Zimmermanns. Zweite Ausgabe. Herausgegeben von J. J. Helfft. 2 Rtlr.
„ 3. Die Arbeiten des Steinmetz. Mit 1 Kupfer. 1 Rtlr.
„ 4. Die Arbeiten des Tischlers. 2te Ausg., herausg. von J. J. Helfft. ⅚ Rtl.
„ 5. Schlosser, Schmied, Gelbgießer, Drahtflechter. 1¼ Rtlr.
„ 6. Klempner, Kupferschmied, Schiefer- und Bleidecker. ¾ Rtlr.
„ 7. Glaser, Töpfer. ⅚ Rtlr.
„ 8. Dammsetzer, Brunnenmacher, Drechsler, Seiler. 1 Rtlr.
„ 9. Lehmer und Staker, Strohdecker, Rohr- und Schindel-, Spließ- und Spondecker. ½ Rtlr.
„ 10. Bildhauer, Stuccateur, Staffirer und Lackirer, Vergolder, Tapezirer. 1⅙ Rtlr.
„ 11. Spritzenmacher, Feuergeräthschaften, Böttcher. ½ Rtlr.
„ 12. Die Arbeiten des Glockengießers und die Eisengußwaaren. ⅓ Rtlr.
„ 13. Die Einrichtungen in öffentlichen Anstalten, als Kasernen, Büreaux u. s. w. nebst den dazu gehörigen Utensilien. 7/12 Rtlr.
„ 14. Grundsätze über die Ausmittelung des Raumes zu den Gebäuden; Anweisung zu Bau-Taxen; Bauverordnungen. 1½ Rtlr.
„ 15. Gesammtkosten einzelner Baugegenstände. 1⅙ Rtlr.
„ 16. Oekonomie beim Bauwesen; Erfordernisse der Bau-Anschläge, Entreprise- und Bau-Kontrakte, der Berichte und Gutachten; Abnahme vollendeter Bauten und Form der Protokolle. 1 Rtlr.
„ 17. Die Führung und Leitung der Bauten. 7/12 Rtlr.
„ 18. Beschreibung eines vom Verfasser entworfenen Schauspielhauses, nebst ausführlichem Anschlage der Kosten zu diesem Gebäude. Mit 9 lithograph. Abbildungen in Fol. 3½ Rtlr.

Berlin, im April 1844. **Duncker u. Humblot.**

Im Verlage von **Graß, Barth** und **Comp.** in **Breslau**, Herrenstraße Nr. 20, und in **Oppeln**, Ring Nr. 10, ist zu haben:

Hoffmann, Verhältniß des Preußischen Gewichts und Maaßes zu dem Breslauer oder Schlesischen, so wie das Verhältniß des Breslauer, Amsterdamer, Hamburger, Kopenhagener, Londoner, Petersburger Wiener und Leipziger Gewichts und Maaßes zu dem Preußischen Gewichte und Maaße. Geh. 10 Sgr.

Verhältniß des Preußischen Gewichts zu dem Zollvereins-Gewicht und des Letzteren zu dem Ersteren, so wie die Verhältnisse des Amsterdamer, des Belgischen und Französischen, des Hamburger, des Kopenhagener, des Leipziger, des Londoner, des Petersburger und des Wiener Gewichts zu dem Zollvereins-Gewicht in zehn Vergleichungs-Tafeln. Geh. 7½ Sgr.

Im Verlage von **Graß, Barth** und **Comp.** in **Breslau** (Herrenstraße Nr. 20) und in **Oppeln** (Ring Nr. 10) ist zu haben:

Berechnung der Zinsen

zu 2, 2½, 3, 3⅓, 3½, 4⅙, 4½ und 5 Rthlr. vom Hundert jährlich von 5 Sgr. bis 100,000 Rthlr. auf ein Jahr, ein Halbjahr, ein Vierteljahr, einen Monat und einen Tag. Angefertigt von **E. Tagmann.**
4. Geh. 12½ Sgr.

Bei **Grass, Barth u. Comp.** in **Breslau**, Herren-Strasse Nr. 20, ist zu haben:

Struve, G. Der musikalische Jugendfreund. Eine Samml. kleiner, leichter u. gefäll. Musikst. z. Gebrauch b. Unterricht. Enth.: Bel. Mel., Walzer, Rutscher etc. f. d. Pfte. à 2 u. 4 ms. 2 Hefte à ⅓ Thlr.
Hubowsky. Launen-Walzer. op. 30. ½ Thlr.
Masini. Rose-Marie. Rom. av. acc. d. Pfte. ⅙ Thlr.
— Aux jours de mon bonheur. Rom. av. acc. d. Pfte. ⅙ Thlr.
Methfessel. 4 Salon- u. Concert-Ges. f. 1 Singst. m. Begl. des Pfte. op. 110. Nr. 1. ⅔ Thlr. Nr. 2—4 à ⅓ Thlr.
Wolff. Gr. Capr. p. l. Pfte. s. d. mot. de Dom Sebastian. op. 90. ⅚ Thlr.
Hirsch. Schilflieder f. 1 Singst. m. Begl. d. Pfte. op. 10. ⅙ Thlr.
— Myrthen f. 1 Singst. m. Begl. d. Pfte. op. 22. ⅔ Thlr.
Esser. Liebe plaudert nicht. F. 1 Singst. m. Begl. d. Pfte. ¼ Thlr.
— Des Sängers Fluch. Ballade f. 1 Singst. m. Begl. d. Pfte. 7/12 Thlr.

Bei **Grass, Barth u. Comp.** in **Breslau** und **Oppeln** ist vorräthig:

Sammlung von Ouverturen
zu beliebten Opern für das Pianoforte.

Zweihändig à 2½ Sgr. — Vierhändig à 5 Sgr.

1. Paer, Die Wegelagerer.
2. Cherubini, Der Wasserträger.
3. Weigl, Die Uniform.
4. Boieldieu, Johann von Paris.
5. Righini, Armida.
6. Rossini. Othello.
7. Beethoven, Fidelio.
8. Rossini, Die Italienerin in Algier.
9. Paer, Sargin.
10. Haydn, Orlando Palandrino.
11. Boieldieu, Die weisse Dame.
12. Onslow, Der Hausirer.
13. Méhul, Die beiden Blinden.
14. Auber, Die Stumme von Portici.
15. Meyerbeer, Die Kreuzfahrer in Egypten.
16. Beethoven, Egmont.
17. Kuhlau, Die Räuberburg.
18. Spontini, Ferdinand Cortez.
19. Herold, Zampa.
20. Boieldieu, Der Kalif von Bagdad.
21. Isouard, Joconde.
22. Rossini, Der Barbier von Sevilla.
23. Auber, Der Schnee.
24. Rossini, Tancred.
25. Mozart, Idomeneo.
26. — Der Schauspieldirektor.
27. — Die Entführung aus dem Serail.
28. Mozart, Figaro's Hochzeit.
29. — Don Juan.
30. — Cosi fan tutte.
31. — Die Zauberflöte.
32. — Titus.
33. Auber, Der Maurer u. der Schlosser.
34. Bellini, Norma.
35. — Die Montechi u. Capuletti.
36. — Die Unbekannte.
37. Donizetti, Anna Bolena.
38. Spontini, Die Vestalin.
39. Rossini, Die diebische Elster.
40. Kreutzer, Lodoiska.
41. Paer, Griselda.
42. Bellini, Der Seeräuber.
43. — Die Nachtwandlerin.
44. Donizetti, Der Liebestrank.
45. Bellini, Bianca und Fernando.
46. Meyerbeer, Emma von Ressburg.
47. Weigl, Die Schweizerfamilie.
48. Rossini, Die Jungfrau vom See.
49. Winter, Das unterbrochene Opfer-Fest.
50. Caraffa, Masaniello.
51. Rossini, Aschenbrödel.
52. Kuhlau, Lulu.
53. Caraffa, Der Einsiedler.
54. Méhul, Die Jagd Heinrichs IV.
55. Gluck, Iphigenia in Aulis.
56. Méhul, Joseph.
57. Herold, Die Täuschung.
58. Cherubini, Medea.

Sammlung von Potpourris
aus beliebten Opern für das Pianoforte allein.

à 10 Sgr.

Adam, Der Postillon von Lonjumeau.
Bellini, Die Puritaner.
Meyerbeer, Die Hugenotten.

Edikital-Citation.

Ueber den Nachlaß des zu Gohlau, Neumarktschen Kreises, am 9. Juni 1843 verstorbenen Revierjägers Herrmann Friedrich August Manecke ist heute der erbschaftliche Liquidationsprozeß eröffnet worden. Der Termin zur Anmeldung aller Ansprüche steht

am 1. Juli d. J., Vormittags 10 Uhr,

an der Gerichtsstelle zu Groß-Gohlau an. Wer sich in diesem Termine nicht meldet, wird aller seiner etwanigen Vorrechte verlustig erklärt, und mit seinen Forderungen nur an dasjenige, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger von der Masse noch übrig bleiben sollte, verwiesen werden.

Breslau, den 10. März 1844.

Das Gericht über Gohlau.
Pohler.

Bekanntmachung.

Zu dem, durch die Verfügung des Königl. Militair-Oekonomie-Departements vom 17ten März c. genehmigten Neubau der Kaserne Nr. III. hierselbst, sollen nachstehend bezeichnete Bau-Materialien und Arbeiten resp. zur Submission und Licitation gestellt werden.

Zur Submission kommen:
1) die Lieferung von Mauerziegel,
2) die Lieferung der Bauhölzer, Bohlen, Bretter, Latten 2c.
3) die Lieferung von Kalk,
4) die Ausführung der Maurerarbeiten,
5) die Ausführung der Zimmerarbeiten,

Zur Licitation dagegen:
6) die Lieferung von Sand, so wie die Anfuhren desselben und der Mauerziegel.

Unter Bezugnahme auf die frühere diesfällige Bekanntmachung vom 12. Juli vor. J. wird demgemäß der Submissions-Termin auf

den 12. Juni c. Vorm. um 10 Uhr,

der Licitations-Termin auf

den 13. Juni c. Vorm. um 9 Uhr

im Geschäfts-Lokal der unterzeichneten Verwaltung anberaumt, wozu kautionsfähige Unternehmer mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die über obige Gegenstände sprechenden Bedingungen vom 22. d. Mts. ab, im Bureau der Verwaltung eingesehen werden können, und daß die einzusehenden schriftlichen Offerten, mit einer entsprechenden äußeren Bezeichnung versehen, bis zum 12. Juni c. Vormittags 10 Uhr versiegelt hier eingegangen sein müssen.

Glogau, den 11. Mai 1844.

Königliche Garnison-Verwaltung.

Ein **Oekonomie-Beamter**, mit guten Attesten versehen, welcher die Brennerei in Lichtenberg bei Berlin durch Herrn Dr. Keller erlernt und seit einem Jahre einer großen Brennerei vorgestanden hat, sucht zu Johanni ein Engagement. Näheres im Commissions-Comtoir des Herrn **E. Berger**, Bischofs-Straße Nr. 7.

Eine Sommerwohnung wird gesucht. Adressen erbittet man Roßmarkt Nr. 13, 1 Treppe.

Bekanntmachung.

An der hiesigen, neu zu organisirenden evangelischen Mädchenschule sollen, außer dem bereits designirten ersten Lehrer, noch drei Lehrer angestellt und ihnen ein Einkommen von 250 Rtl., 200 Rtl. und resp. 150 Rtl., ohne Dienstwohnung u. sonstige Emolumente, zugesichert werden.

Mit der ersten dieser Stellen ist zugleich die eines Organisten bei der evangel. Dreieinigkeits-Kirche hierselbst verbunden, welches Amt eine besondere Einnahme von 70—80 Rtl. gewährt.

Bei entsprechenden Leistungen ließe sich künftig etwas mehr erwarten.

Einer der beiden Amtsbewerber muß außer den Elementarkenntnissen, besonders Fertigkeit in Ertheilung des Zeichnen-Unterrichts nachweisen können.

Wählbare Schulamts-Candidaten, welche die eine oder die andere dieser Stellen zu übernehmen geneigt sind, werden aufgefordert, sich unter Beifügung ihrer Prüfungs- u. Sittenzeugnisse binnen 4 Wochen bei uns zu melden.

Rawicz, den 23. Mai 1844.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der Kaufmann Michael Biebrach hierorts beabsichtiget in seiner Röthe-Fabrik zu Klein-Sürding zum Vermahlen von Röthe u. Krapp-Wurzeln eine Dampfmühle anzulegen. Indem ich das Vorhaben des Kaufmann Biebrachs in Befolgung des § 14 der Instruction zur Vollziehung der Allerhöchsten Cabinets-Ordre vom 1. Januar 1831, die Anlagen u. den Gebrauch der Dampfmaschinen betreffend, d.d. 13. Oktbr. 1831, Gesetzsammlung 1831, No. 17, pag. 244, 247, zur öffentlichen Kenntniß bringe, bemerke ich, wie die technische Begutachtung und Zeichnung in meinem Bureau zur Ansicht ausliegen, und etwaige Einwendungen binnen 4 Wochen, präclusivischer Frist, gewärtige.

Breslau, den 25. Mai 1844.

Königl. Landrath. Graf Königsdorff.

⁂ 83 Quatuors von Haydn, so wie Duos, Trios, für den vierten Theil des Ladenpreises; darunter Simphonien und Ouverturen à Orchester, Concerte für Violino, Violoncello, Flöte, Flügel, Fagott. Das Lied von der Glocke, das unterbrochene Opferfest für großes Orchester nebst Partituren. Ein Violoncello, 3 gute Violinen, 1 Flöte von Grenadillen-Holz, 11 silbernen Klappen, h Fuß.

E. Brichta, Schuhbrücke 77.

Unterkommen-Gesuch.

Eine in mittleren Jahren kinderlose Wittwe, gebildeten Standes, sucht ein baldiges Unterkommen als Wirthschafterin in einer Familie oder bei einem bejahrten Herrn. Nähere Auskunft: Schweidnitzer Str. Nr. 30, im Gewölbe.

Bekanntmachung.

Die Interessenten der Schwedter Runkelrüben-Zucker-Fabrik beabsichtigen, sämmtliche noch wenig gebrauchten Utensilien dieser Fabrik, bestehend in kupfernen und eisernen Gefäßen, kupfernen Röhren, **zweien Vacuum-Pfannen, zweien Dampfmaschinen** von resp. 16 und 4 Pferden Kraft und vielen anderen Geräthschaften, so wie die noch vorräthigen circa 3000 Ctnr. gebrauchte und circa 140 Ctnr. wiederbelebte Thierkohle, meistbietend zu verkaufen und haben mich mit diesem Verkaufe beauftragt.

Ich habe daher zu diesem Behufe einen Termin auf den 10. Juni c. Morgens 9 Uhr in der gedachten Fabrik hierselbst anberaumt, zu welchem ich Kauflustige hiermit einlade.

Die speziellen Verzeichnisse der sämmtlichen zu verkaufenden Gegenstände und die Verkaufs-Bedingungen sind in Breslau bei dem Hrn. Banquier **Johann August Glock** einzusehen und resp. in Empfang zu nehmen. Auch werden die zu verkaufenden Gegenstände von dem auf dem Fabrik-Grundstücke wohnenden Buchhalter Hrn. Lingner den Kauflustigen auf Verlangen jederzeit gezeigt werden.

Schwedt, den 20. Mai 1844.

Lindinger, Justiz-Kommissarius.

Auktion.

Am 31sten d. M., Nachmittags 4 Uhr, sollen auf dem Tauenzien-Platze

2 sechsjährige, 5zöllige russische Wagenpferde (Langschwänze),

öffentlich versteigert werden.

Breslau, den 28. Mai 1844.

Mannig, Auktions-Kommissar

Wein-Auktion.

Am 1. Juni c., Mittags 12 Uhr, sollen im Auktions-Gelasse, Breitestraße Nr. 42,

16 Eimer alte Franken-Weine,

eimerweise, meistbietend verkauft werden.

Breslau, den 28. Mai 1844.

Mannig, Auktions-Kommissar.

Diejenigen resp. Mitglieder des schlesischen Kunstvereins, welche ihren Jahresbeitrag pro 1844 noch nicht gezahlt haben, werden ersucht: denselben bis ultimo Juni spätestens an den Unterzeichneten einsenden zu wollen.

F. Karsch,
Schatzmeister des schlesischen Kunstvereins.

Heute, Freitag den 31. Mai,

großes

Militär-Concert,

ausgeführt von dem Musik-Chor des Hochlöbl. 11ten Infanterie-Regiments, in dem vor dem Schweidnitzer Thore gelegenen Liebich'schen Garten. Es ladet ergebenst ein:

Springer, Cafetier.

Konzert-Anzeige.

Freitag den 31. Mai werden die steyerischen Alpensänger Herr Baldes nebst Frau und Herr Kalla ein zweites großes Vokal-Konzert bei Gartenbeleuchtung im Kaffeehause zum Prinz von Preußen am Lehmdamme zu geben die Ehre haben. Anfang 5 Uhr.

Wozu ergebenst einladet:

Bartel, Cafetier.

Strumpf-Waaren.

Da ich außer meiner Modeschnittwaaren-Handlung noch eine bedeutende

Strumpf-Waaren-Niederlage

unterhalte, so empfehle ich solche einem hochgeehrten Publikum zur geneigten Abnahme.

Für Damen:

Eine bedeutende Auswahl in baumwollenen Strümpfen, glatt und à jour, von 6 Sgr. an bis zu 1 Rtlr., im Dtzd. billiger;
graue und schwarze baumwollene Strümpfe;
weiße und schwarze rheinische;
graue rheinische;
couleurte baumwollene, mit Wolle wattirt;
dito dito mit Baumwolle wattirt;
baumwollene Schlafjäckchen;
gestrickte Negligée-Häubchen;
dito wollene Tücher.

Für Herren:

Weiße und couleurte wollene und baumwollene Unterjacken;
weiße wollene Unterhemden;
wollene Unterbeinkleider;
baumwollene Unterbeinkleider mit und ohne Strümpfe;
weiße baumwollene Halbstrümpfe;
dito schwarze;
weiße u. schwarze baumwollene Langstrümpfe;
feine weiße wollene wattirte Socken;
couleurte Negligée-Mützen;
weiße und schwarze Schlafmützen.

Für Kinder:

Bunte wollene gestrickte Ueberwürfe in neuen Dessins;
baumwollene Strümpfe in allen Größen; dergleichen wattirte, so wie andere in dieses Fach einschlagende Artikel.

Meyer Sachs jun.,

Grüne Rohrseite, an der Kränzelmarkt-Ecke, im Gewölbe, Nr. 33.

Ein Jagdwagen,

mit halbem und ganzem Verdeck, eisernen Achsen und Metallbüchsen, steht zum Verkauf: Junkernstraße Nr. 31.

Eine wissenschaftlich gebildete Person, welche Sprachkenntnisse besitzt und musikalisch ist, wünscht als Gouvernante sofort ein Unterkommen. Das Nähere Schuhbrücke Nr. 19 im Gewölbe.

Ein Wirthschaftsbeamter,

mit den besten Zeugnissen versehen, sucht als solcher zu Johanni c. ein Unterkommen.

Näheres bei

C. W. Wüttig, Nikolaistr. Nr. 70.

Südfrucht-Offerte.

Erste Sendung per Dampfboot

Messinaer Aepfelsinen und Citronen,

frische, vollsaftige, gute Waare,

empfiehlt zu **beispiellos billigem** Preise:

Eduard Groß,

am Neumarkt Nr. 38.

P. S. Die Aepfelsinen wiegen größtentheils das Stück ½ Pfund.

Neue Matjes-Heringe

empfiehlt zu den billigsten Preisen:

A. Reiff, Altbüßerstraße Nr. 50.

Gut und frisch geräucherte **Fettheringe,** à 1¼ und 1 Sgr., und geräucherten Silber-Lachs, pro Pfund 10 Sgr., empfiehlt:

A. Reiff, Altbüßerstraße Nr. 50.

Eine neue Stände-Uniform

und Epauletten sind billig zu verkaufen, Ring Nr. 39, beim Haushälter.

Wagenverkauf. Neue Fenster- und andere Wagen mit Leder und Drilligverdeck, eine etwas gebrauchte Chaise, stehen zum billigen Verkauf: Messerstraße 24.

Schlaf-Sophas,

alle Arten Sophas, Polsterstühle, Ruhekissen, Matratzen, Koffer, Hutfutterale und ähnliche Artikel, im modernsten Geschmack auf's Solideste und dauerhafteste gearbeitet, offerirt zu möglichst billigen Preisen:

Carl Seppé,

Tapezirer und Decorateur,
Reuschestr. 24, in den drei Kronen.

Neue Matjes-Heringe

von ausgezeichneter Güte, verkaufe solche nach neuestem Bericht in ⅛, $^1/_{16}$, $^1/_{32}$ u $^1/_{64}$ Tonne, **an Wiederverkäufer 40 % billiger** als jüngst notirt:

Eduard Groß.

Am Neumarkt Nr. 38.

Parquet-Fußtafeln,

ganz trocken, empfiehlt billigst mit Garantie:

Dittfeld,
Tischlermeister, Mäntlergasse Nr. 1.

Feine Herrenstiefel

empfiehlt: **E. Exner,** Nikolaistraße Nr. 12.

---

60 große Töpfe,

worin früher Essig fabricirt wurde, sind billig zu verkaufen Kupferschmiedestraße zur Stadt Warschau, in der Restauration.

H. Herrmann, Brücken-Waagen-Fabrikant, Neue-Weltgasse Nr. 36, im goldnen Frieden, empfiehlt sich mit vorräthigen Brücken-Waagen, unter Garantie, zu den billigsten Preisen.

Ein Flügel, in gutem Zustande, steht billig zu verkaufen Schuhbrücke Nr. 19, im Hofe zwei Treppen, bei dem Klavierstimmer

Kleinert.

Zwei schöne Windhunde

sind zu verkaufen, und in der Barbierstube Altbüßerstraße Nr. 53 zu erfragen.

☞ Topfpflanzen

in den neuesten und beliebtesten Sorten empfehlen zu sehr niedrigen Preisen:

Ed. u. Moritz Monhaupt,
☞ **Gartenstr. Nr. 4,**
(Schweidnitzer Vorstadt.)

Mehrere offene Stellen für tüchtige **Oekonomen** weiset nach das

Commissions-Comtoir
E. Berger, Bischofsstraße Nr. 7.

Gut sprechende **Papageien** und zahme **Cacadus** verkaufen zu ganz soliden Preisen:

Schüssel u. Just,
Herrenstraße Nr. 16, an den Mühlen.

Mineralien,

einzeln und im Ganzen, das 100 zu 1 Rthl., sind zu haben: Naturalienhandlung, Albrechtsstraße Nr. 10.

Fein bemalte

Pfeifenköpfe,

nach den neuesten Bildern, empfiehlt in größter Auswahl, die Porzellan-Malerei **Rob. Ließ,** Albrechtsstraße Nr. 59, und Schmiedebrücke-Ecke eine Treppe hoch.

Unser bedeutendes Lager

wirklich ächter

Havanna-Cigarren

von 26 Rtl. bis 90 Rtl. pr. 1000,

erlauben wir uns hiermit allen Kennern angelegentlich zu empfehlen

Westphal u. Sist,

Ohlauerstraße 77, in 3 Hechten.

Bekanntmachung.

Feldmessergehülfen wird Beschäftigung nachgewiesen von Hrn. Kirchner im grünne Pollak auf der Reuschenstraße in Breslau.

Das Dominium Rux 1½ Meilen von Breslau, im Trebnitzer Kreise, bietet einen neuen, noch nicht aufgestellten Pistorius'schen Dampfapparat von 4 bis 5000 Quart täglichem Maischbetrieb, unterm Kostenpreise zum Verkauf aus, wie auch noch eine im guten Zustande erhaltene englische Malzdörre.

Mit einer bedeutenden Auswahl couleurten und aller andern Sorten Tafelglases, so wie mit Anfertigung von Glaserarbeiten in als außerhalb Breslau, empfiehlt sich und verspricht bei reeler Bedienung die zeitgemäß billigsten Preise:

Gustav Strack, Glasermeister,
Albrechtsstraße Nr. 42.

Französische Luzerne,

französisches Raigras, Timotheegras, Honiggras 2c., offerirt in vorzüglicher Güte billigst:

Julius Monhaupt,
Samen-Handlung, Albrechtsstraße 45.

Sehr schöne **abgelagerte**

Lafama-Cigarren,

pro Tausend 11—15 Rthl, bei

Westphal u. Sist,

Ohlauerstraße 77, in 3 Hechten.

Zu verkaufen ist ein Flöten-Spielwerk, ausgezeichnet durch angenehmen Ton und meisterhafte Bauart. Näheres Weißgerbergasse Nr. 50. 2 Stiegen rechts, nahe der Nikolaistr.

Rollen-Varinas,

wurmstichig, in bester Qualität, von 15 bis 27½ Sgr. pro Pfd., in Rollen billiger.

R. Alexander,
Roßmarkt- und Hinterhäuser-Ecke 18.

Ein in allen Fächern der Landwirthschaft theoretisch und praktisch gebildeter Landwirth, welcher auch der polnischen Sprache nicht ganz unkundig ist, die besten Atteste hat und kautionsfähig ist, sucht ein Unterkommen in einem höheren Verwaltungsposten. Auskunft ertheilt Kupferschmiedestraße Nr. 34, Herr Gürtlermeister C. Dolletscki.

Verbesserte

Ableiter gegen Gicht und Reissen

zu 2½ Sgr., auf dem Rücken zwischen den Schultern zu tragen, verkauft

Die Parfümerie-Hauptniederlage
Nr. 77 Schuhbrücke, altes Rathhaus.

* Daselbst ein Schlafsopha und 6 Stühle billig zu verkaufen.

Unser assortirtes Lager wirklich importirter **Havanna-Cigarren** von 20 bis 100 Rthlr. pro mille, so wie auch Hamburger und Bremer Cigarren empfehlen einer geneigten Beachtung:

Schüssel u. Just,
Herrenstr. Nr. 16, an den Mühlen.

Cigarren-Offerte.

Die so sehr beliebten ächten Cazadores-Cigarren sind wieder angelangt, und empfehle ich sie meinen geehrten Kunden.

R. Alexander,
Roßmarkt- und Hinterhäuser-Ecke 18.

Mineral-Brunnen

frischer

1844er Mai-Schöpfung,

als Kissinger Ragozzi, Selters, Marienbader Kreuzbrunn, Eger (Franzensbrunn u. Salzquelle), Püllnaer und Saidschützer Bitterwasser, Ober-Salzbrunn, Kudowa, Reinerzer 2c. so wie ächtes Karlsbader Salz sind so eben neue Sendungen eingetroffen und billigst zu haben bei

Adolph W. Wachner,
Schmiedebrücke Nr. 55, zur Weintraube.

Frische Forellen

erhielt so eben und offerirt:

Gustav Rösner,
Fischmarkt und Bürgerwerder,
Wassergasse Nr. 1.

Wir haben wiederum eine Partie sehr

abgelagerter

Candonia-Cigarren

à 15 Rthl pro 1000

in den Verkauf genommen, was wir unsern werthen Geschäftsfreunden hiermit anzeigen.

Westphal u. Sist,

Ohlauerstraße 77, in 3 Hechten.

Leinkuchen

empfiehlt billigst: **A. E. Galetschky,**
Schweidnitzerstraße Nr. 31.

Wegen Ankauf einer Stammheerde stehen auf dem Dominium Hennigsdorf bei Auras, 2 Meilen von Breslau, 300 feine und junge Muttern zum Verkauf.

Wein-Offerte.

Mein gut assortirtes Lager bester und leichter Weine empfehle zu billigen Preisen.

F. R. Golisch, Kupferschmiedestr. 25.

Ein großer, stark mit Eisen beschlagener eichener Trog ist zu verkaufen. Das Nähere Schmiedebrücke Nr. 57, par. terre.

Ein gesundes großes starkes Pferd zum Einspännigfahren sowohl als zum schweren Zug-Pferde zu gebrauchen, steht zum Verkauf: Bürgerwerder, Wassergasse Nr. 18.

Dauerhaft gearbeitete frische Weinfässer mit Eisenband, im Inhalt von 8—16 Eimer werden zum Verkauf nachgewiesen Junkernstr. Nr. 19 im Comtoir.

☞ Samen-Offerte.

Runkelrüben in den besten Sorten, Grassamen, Espanzette, franz. Luzeren, Unterrüben, Wasserrüben, ausländische Getreidearten etc. etc. empfehlen in ausgezeichneter Qualität und billigster Preisstellung:

Ed. u. Moritz Monhaupt,
Handelsgärtner,
☞ **Gartenstr. Nr. 4,**
(Schweidnitzer Vorstadt) im Garten.

Neue

Matjes-Heringe

empfing in ausgezeichneter Qualität und offeriret billig in Gebinden und Stückweise:

C. F. Rettig,

Oderstr. Nr. 24, in 3 Präzeln.

Anzeige.

Nachdem ich mehrere Jahre in der bewährten Fabrik des Schuhmacher-Meisters Herrn **P. Penoyce** als Werkführer gearbeitet, habe ich mich gegenwärtig selbst etablirt, und empfehle mich mit Anfertigung moderner und solider **Fußbekleidungen für Herren** einem verehrten Publikum zu gütiger Aufmerksamkeit.

A. Neumann, Schuhmacher,
Ohlauerstr. Nr. 21.

Sckuhrs instruktives Handbuch der Botanik mit den Gräsern, vollständig, ist nebst andern botanischen Büchern für 25 bis 30 Thlr. abzulassen: Ohlauerstr. 79, 1 Stiege links im Hofe.

Mein bedeutendes Lager wirklich ächter Havanna-Cigarren, von 20 Rthlr. bis 80 Rthlr. pro 1000, erlaube ich mir allen Kennern anzuempfehlen.

R. Alexander,
Roßmarkt- und Hinterhäuser-Ecke Nr. 18,
nahe am Riembergshof.

Billig zu verkaufen

sind 4 Stück starke gute Pferdekrippen mit Rauffen, 60 Fuß lang, Krippen und Rauffen mit Eisen beschlagen; Tauenzienstraße Nr. 13 beim Wirth.

Ein geschmackvoll gearbeitetes Positiv, welches sich recht gut zu kirchlichen Zwecken in eine Schloßkapelle eignen würde, steht billig zu verkaufen: Neueweltgasse Nr. 30, 1 Stiege, bei

Eckstein, Orgelbauer.

Zu vermiethen

und Michaelis zu beziehen ist ein freundliches Parterre-Lokal von 3 Stuben und 2 Alkoven, nebst Beigelaß und einem Gärtchen. Das Nähere Matthiasstraße Nr. 6 beim Wirth.

Eine **Cactus**-Sammlung steht billig zu verkaufen: Oder-Vorstadt Matthias-Straße Nr. 89.

Zum Wollmarkt

oder auch zum **Absteigequartier** sind in dem neuerbauten Hause Nikolaistraße Nr. 47, im zweiten Stock, einige **gut meublirte Zimmer** zu vermiethen.

Näheres im zweiten Stock zu erfahren.

In der ersten Etage auf der Kupferschmiedestraße Nr. 26 ist eine freundliche, lichte und sehr bequeme Wohnung von 4 Stuben, einem Schlafkabinet 2c. zu vermiethen und sofort oder Term. Johanni c. zu beziehen.

Beachtenswerthe Resultate der kalten Woll-Wäsche.

Im Auftrage eines unser ausgezeichnetesten Oeconomen im Vaterlande, des Hrn. Güter-Präfecten Carl v. Reiß in Landak in Ober-Ungarn, welcher nichts sehnlicher wünscht, als das Gute im Vaterlande fördern zu helfen, ermöchtiget mich, um sowohl den vaterländischen, als auch den ausländischen Herren Schafzüchtern nützlich zu werden, die sehr zu beachtende Anzeige zu machen, daß, wenn man nach seinen mehrfach gemachten Erfahrungen, um Zeit gewinnen zu wollen, mein kaltes Wollwaschmittel abkocht, den Absud abkühlen läßt und damit nach der Methode des Herrn Oeconomie-Raths Petri verfährt, so können mit einem Ctnr. wenigstens 3000 Schafe blank weiß gewaschen werden. Man erlangt eine preißwürdige, sanft anfühlende Wolle, die in jeder Hinsicht befriedigend und nichts zu wünschen übrig läßt. Pesth im Monat Mai 1844. **J. A. Preys.**

Dieses Woll-Waschmittel ist in **Breslau** bei Herrn **Carl Steulmann**, Breitestr. No. 40, allein **ächt** und **unverfälscht** zu haben.





Au grand Magasin de Paris.

So eben empfing wieder direkt aus **Paris** eine neue Sendung von **Hüten** und **Cravatten** mit den längst erwarteten **Chapeaux à la Henri IV.** und ein großes Lager von **Parfümeries**, **Brosseries** nebst den eleganten **Sonnenschirmen**, **Tragbändern** und **Reise-Necessaires**, selbige Gegenstände empfehle ich als vorzüglich ächt zu geneigter Beachtung.

Alexandre, Coiffeur de Paris,
Ohlauer Straße Nr. 74.
Salons pour la coupe des cheveux.

Die Pianoforte-Fabrik von J. A. Fiedler,

Engelsburg Nr. 4, am Schlachthof,
empfiehlt ihre Flügel-Pianoforte in verschiedenen Holzarten, mit allen technischen Verbesserungen neuester Zeit, zur gütigen Beachtung.

Bedachungs-Gummi.

In Bezug auf die in Nr. 89 dieser Zeitung veröffentlichten Atteste, empfehlen wir unsere Niederlage von Bedachungs-Gummi zur geneigten Abnahme.
Breslau, den 28. Mai 1844.

Berger und Becker, Carlsstr. Nr. 45.

Moderne italienische Damenhüte,

Bordüren Hüte, Basthüte, Brüsseler und Schweizer Strohhüte, so wie das Neueste in seidenen Hüten, Hauben, Kragen und feinen Blumen empfiehlt zu den billigsten Preisen die Damenputz-Handlung: **Elise Stiller**, Riemerzeile Nr. 20, erste Etage.

Kupfer- und Messing-Lager

von C. Heckmann in Berlin.
Jede Bestellung wird prompt und billig aufs beste ausgeführt von
Leopold Neustädt, Breslau, Herrenstraße Nr. 30.

Wir werden am 8. Juni a. c., Nachmittags 3 Uhr, circa 3500 Trommeln schöne große Elemc-Feigen im Speicher Nr. 50, durch den Makler Hrn. Büttner, für fremde Rechnung zum Verkauf bringen, und erlauben uns die auswärtigen Herren Reflectanten zu dieser Auktion ergebenst einzuladen. Stettin, Ausgangs Mai 1844. Simon u. Comp.

Die Haupt-Niederlage der Dampf-Chokoladen-Fabrik

von J. G. Mielke in Frankfurt a. O.

für Schlseien bei Herrmann Hammer in Breslau,

Albrechtsstrasse, vis-à-vis der Post,
empfiehlt ihr vollständig assortirtes Lager von feinsten Vanille-, feinsten Gewürz-, homöopathischen und Gesundheits-Chokoladen-Fabrikaten nebst allen Sorten Cacao-Massen, Cacao-Caffee, Cacao-Thee's, Chokoladen-Pulver, Leipziger Content, Speise-, Jagd- und Galanterie-Chokoladen, nebst Chokoladen-Plätzchen mit und ohne Vanille, zu den bekannten festen Fabrikpreisen mit üblichem Rabatt.

Koch- und Bratgeschirre von Paulshütte,

roh und emaillirt, so wie alle Arten Eisenguß-Waaren, zum häuslichen und landwirthschaftlichen Gebrauch, empfiehlt in reicher Auswahl
die Eisengußwaaren-Handlung:
Strehlow und Laßwitz,
Kupferschmiedestr. Nr. 16 (zwischen Schmiedebrücke und Schuhbrücke).

Aechte russische Seife, d. Pfd. 5 Sgr.,
ausgetrocknete Haus-Seife, d. Pfd. 5 Sgr.,
amerikanische Talg-Seife, d. Pfd. $4\frac{1}{2}$ Sgr.,
Palmöl-Soda-Seife, d. Pfd. $4\frac{1}{2}$ Sgr.,
Spar-Seife, das Pfd. $3\frac{1}{2}$ Sgr.,
im Ganzen billiger, empfehlen: **Mentzel u. Comp.**,
Kupferschmiedestraße Nr. 13, Ecke der Schuhbrück.

Die Kurz- und Kinderspiel-Waarenhandlung von H. E. Neugebauer,

Albrechtsstr. Nr. 29, dem Königl. Ober-Postamt vis-à-vis,
empfiehlt ihr reichhaltig assortirtes Lager zur gütigen Beachtung.

Pensions- und Schul-Anzeige.

Um mehreren freundlichen Aufforderungen zu genügen, erlaube ich mir auf mein hierselbst seit bereits 5 Jahren bestehendes, am Rathhause Nr. 16 gelegenes, Erziehungs-Institut für Mädchen gebildeter Stände ganz ergebenst aufmerksam zu machen. In Gemeinschaft mit meiner lieben Frau und dem sämmtlichen resp. Lehrerpersonale hoffe ich, unter Gottes Beistand in den mir anvertrauten Zöglingen dasjenige zu entwickeln und auszubilden, was durch das Familienleben, durch Unterricht und durch lebensvolles Beispiel so wohlthätig auf das jugendliche Gemüth und Herz einwirkt, und welches zugleich wahrhaft fromme Sitten und gute Formen aneignet. Einfachheit und Ordnungsliebe wird besonders beachtet.
Breslau, im Mai 1844.

Johannes Pietsch, Vorsteher einer höhern Töchterschule und eines damit verbundenen Pensionats.

Neue Erfindung zum Wohl derer, welche an Kahlköpfigkeit oder schwachen Haarwuchs leiden.

Das von den Pharmaceuten Aubert erfundene **grüne Kräuteröl**, welches als ein außerordentlich wirksames und **wirklich helfendes** Mittel bereits anerkannt ist, empfehlen zur geneigten Beachtung:
Schüssel u. Just,
Alleinige Niederlage: Herrenstraße Nr. 16, an den Mühlen.

Eine Schlafdecke von Elendshaut,

ganz vorzüglicher Qualität, 4 Ellen lang, $2\frac{1}{2}$ Ellen breit, ist sofort zu verkaufen. Näheres beim Handschuhmacher-Meister **Kähl**, in der Bude Ring Nr. 39, Elisabethstraße links.

Mit Zink- u. Blechbedachungen

auf Häuser, Thürme u. s. w. in der Stadt und auswärtig, mit **5jähriger Garantie**, zu den billigsten Preisen, empfiehlt sich:
der Klemptnermeister **W. Vogt**, Schweidnitzer Straße Nr. 3.

L. F. Podjorsky aus Berlin,

Kupferschmiedestraße- und Schuhbrücke-Ecke Nr. 27, in der Leuckartschen Buchhandlung,
empfiehlt sein Lager der feinsten Herrenkleider, so wie feine niederländische Tuche und Elastiques, die neuesten Westenstoffe, Schlipse und Halstücher in guter Auswahl zu soliden Preisen.

Abgelagerte Cigarren von 10—60 Rtlr.

offerirt: **Leopold Neustädt,**
vormals Friedrich Scholz u. Comp.,
Breslau, Herrenstraße Nr. 30.

Gußeiserne Oefen,

als: **Heiz-**, **Koch-** und **Bratöfen**, englische patentirte **transportable Bratöfen** 2c., so wie Berliner **Häckselschneide-Maschinen** empfehlen:
E. Zippel und **Comp.**, am Hintermarkt (Kränzelmarkt).

Die Eisen- und Metall-Gießerei, so wie Maschinenbau-Werkstatt von Ernst Hofmann & Comp.,

Klosterstraße Nr. 66,
empfiehlt sich zur Anfertigung aller Arten **Gußsachen**, als: **Mühlräder**, **Wellen**, **Kesseln**, **Oefen**, **Röhren**, **Wagenbüchsen**, **Maschinentheilen** 2c., unter Zusicherung reeler, prompter und billiger Bedienung.

C. W. Schnepel, Albrechtsstraße Nr. 11,

empfiehlt und verkauft von jetzt an:
Geruchlose Stearin-Lichte, à Pack 11 Sgr.
Apollo-Kerzen, à Pack 12 Sgr.
Pracht-Kerzen, à Pack 13 Sgr.
Trockene Wasch-Seife à Pfd. $4\frac{1}{2}$ und 5 Sgr., und
Toiletten-Seifen und Pomaden.

In der Roßhaar-Rock-Niederlage von C. E. Wünsche, Ohlauerstraße Nr. 24.

sind stets unabänderlich **feste Preise.**

Etablissement.

Einem hochgeehrten Publikum mache ich die ergebene Anzeige, daß ich auf hiesigem Platze, **Neusche-Straße Nr. 11**, unter der Firma:
J. H. Büchler u. Comp.
ein **Magazin für Naturwissenschaften**, verbunden mit einer **Haupt-Niederlage sämmtl. Apotheker-Geräthe**, errichtet habe. Unablässig werde ich bemüht sein, dieses so sehr vielseitige Etablissement so viel als nur möglich zu vervollständigen, und empfehle dasselbe einer gütigen Beachtung.

J. H. Büchler, Apotheker.

Sächsische Meubles-Damaste

in den neuesten Dessins, abgepaßte Piquee-Bettdecken und Unterröcke, Poil de Chevres und eine Auswahl Kleider-Kattune in den schönsten Mustern, empfiehlt zu den billigsten Preisen:
A. Bruckſch,
im goldenen Krebs, schrägeüber der großen Waage.

E. Zippel und Comp., am Hintermarkt,

empfehlen sich zur Annahme aller Arten Bestellungen auf Sachen von Gußeisen, als: **Maschinentheilen**, **Treppen**, **Geländern**, **Balkon-** u. **Grabgittern** u. s. w. und haben Zeichnungen vorliegen; ferner übernehmen sie die Besorgungen auf alle Arten **Maschinen**, **Mühlenwerke** u. s. w. wie auch die Anfertigung von **Modellen** und **Zeichnungen**, weisen tüchtige **Techniker** zur Betreibung von Fabriken, so wie die besten **Maschinen-Fabriken** des In- und Auslandes nach.

Mehrere sehr annehmbare Stellen für Pharmaceuten
sind zu vergeben durch die pharmaceutische Versorgungs-Anstalt in Breslau, Neuschestraße 11, **par terre**. Für Nachweisung der Stellen wird eine nur sehr unbedeutende Provision verlangt.

Italienische Herren- und Knaben-Strohhüte

neuester Façon empfiehlt die Strohhut-Handlung
H. L. Breslauer,
Schweidnitzer Straße Nr. 5, erste Etage.

Angekommene Fremde.

Den 29. Mai. Goldene Gans: Herr Kammerh. Bar. v. Gerßdorff a. Rothenburg. Herr Landrath v. Prittwitz a. Oels. Herr Kammerh. Gr. v. Pückler a. Thomaswaldau. HH. Gutsbes. v. Dobbeler aus Ottmachau, Bar. v. Richthofen a. Gäbersdorf, Bar. v. Sauerma a. Oyas. Hr. Oekonomierath Elsner a. Münsterberg. Hr. Major v. Rieben a. Kutscheborwitz. Hr. Lieut. v. Rieben aus Winzig. Herr Partik. Lejeune a. Belgien. Hr. Amtsrath Heller a. Chrzelitz. HH. Ob.-Amtm. Braune a. Krickau, Braune a. Nimkau. Herr Kaufm. Burmester a. Hamburg. Hr. Gr. v. Lymburg-Styrum a. Pilchowitz. Hr. Ob.-Amtm. Pohl a. Lorenzberg. Herr Rittmeister v. Mutius a. Albrechtsdorf. Herr Major v. Merkatz a. Arnsdorf. Hr. Kaufm. Göttel a. Aachen. HH. Kammerh. v. Stablewski u. Gutsbes. v. Wesolowski a. Olonie. Weiße Adler: Hr. Kammerherr, Landrath v. Elsner a. Pilgramsdorf. Herr Amtsrath Bies a. Petersdorf. HH. Gutsbes. Bar. v. Siegsfeld a. Bärsdorf, v. Raven a. Postelwitz, Hänel a. Buchwäldchen, Graf v. Dybrn a. Reesewitz, Martin a. Sackerau. Hr. Erb-Land-Marschall Gr. v. Sandreczki a. Langenbielau. HH. Kammerhrn. Gr. v. Dyhrn a. Ulbersdorf, Gr. v. Zedlitz a. Rosenthal. Hr Ober-Amtm. Mittnacht aus Lassowitz. HH. Gutsbes. v. Chmielecki a. Posen, v Sihler a. Belmsdorf, v. Olszowski a. Niechmierow, Frydrich a. Kraszkowice. HH. Kaufl. Schönwald a. Friedland, Löwi u. Manheimer aus Beuthen O.-S., Spieß a. Wien. — Hotel de Silesie: Hr. Gutsbes. Gr. v. Leutrum a. Kauffung. Hr. Oberst-Lieutn. v. Walter Cronegk a. Kapatschütz. HH. Gutsbes. von Stückradt a. Tschanschwitz, Winkler a. Stübendorf, Methner a. Simmelwitz, Gleim aus Zöllnig, Kynast a. Wilmsdorf, Böhnisch aus Kl.-Grauden, Fölckel. HH. Lieutn. Schmidt a. Boblowitz, v. Mletzko a. Namslau, Burow a. Blümsdorf. HH. Kaufl. Krieger a. Stuttgart, Berliner a. Landeshut, Kammer a. Eßlingen. Hr. Pastor Rahn a. Karauschke. — Drei Berge: Hr. Fabrik. Scheidt a. Kettwig. Herr Gutsbes. Schneider a. Wiesau. Hr. Ob.-Amtm Evers a. Töppendorf. HH. Dr. Löbel u. Kaufl. Braun a. Rawicz, Zimmermann aus Benshausen. — Goldene Schwert: HH. Kaufl. Hirsch u. Dehnel a. Rawicz. Hr. Wirthsch.-Inspek. Hilbert aus Saborwitz. Hr. Gutsbes. Wolanski a. Winzig. — Blaue Hirsch: Hr. Gen.-Lieutn. Schulgin a. Petersdorf. Herr Gen.-Pächter Fischer a. Skorischau. Hr. Rentmstr. Kunicke a. Skorischau. Hr. Ob.-Amtm. Langer aus Rybnick. Hr. Landrath v. Taubadel a. Roschkowitz. HH. Gutsbes. Schäffer a. Dankwitz, Gr. v. Pfeil a. Vogelgesang, Hellmann aus Peilau, Adametz a. Rzuchow. Hr Rentmstr. Schor a. Jordansmühl. Hr. Insp. Gottwald a. Poln.-Kessel. Hr. Fabrik. Delventhal aus Ostrowo. HH. Gutsbes. Ehrmann a. Rigersdorf, Gr. v. Mycielski a. Chociszewice, von v. Camptz a. Zöbelwitz, v. Carnap a. Esdorf, v. Baranowski a. Gr.-Herz. Posen. Herr Fabrik. Küntzel a. Ostrowo. Hr. Baumeister Bergmann a. Berlin. Hr. Oekon. Quoos a. Posen. — Deutsche Haus: Herr K. K. Ob.-Lieutn. v. Jedlinski a. Wien. Hr. Gutsbes. v. Niebelschütz a. Metschkau. Hr. Kaufm. Schiller a. Glogau. — Zwei goldene Löwen: HH. Gutsbes. v. Winterfeld a. Seifersdorf, Unger a. Rauske. Hr. Ob.-Amtm. Gerlitz a. Kempen. Hr. Pfarrer Polemski a. Eckersdorf. HH. Kaufl. Thomas a. Bunzlau, Sachs a. Jauer, Tobias a. Grünberg, Friedländer a. Oppeln. Goldene Baum: HH. Kaufl. Birnbaum a. Trachenberg, Löwy und Past. Müller a. Sarne. HH. Inspek. Mossiers a. Postelwitz, Scholz a. Craschnitz, Heinzel a. Zirkwitz, Fritsch aus Grunmitz. HH. Tuchfabrik. Schulze, Koch, Hoffmann, Lange, Bär, Lincke u. Wencke a. Sommerfeld. HH. Kaufl. Halberstadt a. Militsch, Unger aus Krotoschin. Hr. Amtm. Hoffmann a. Langenöls. — Gelbe Löwe: HH. Gutsbes. Nagel a. Jakobsdorf, Opitz a. Ob.-Steinkirch, Nerlich a. Beichau, v. Poser a. Bingerau, Pilz a. Goy, Ulbrich a. Michelwitz. Herr Polizei-Distrikts-Kommiss. v. Götz a. Brzeczinke. Hr. Gutsp. Fremdling a. Riemberg. Herr Rentmstr. Meyer a. Wartenberg. Hr. Kaufm. Pauli a. Sommerfeld. — Goldene Zepter: Fr. Gutsbes. v. Obiezierska a. Ruska. HH. Ob.-Amtm. Zebe u. Kaufm. Blumenreich a. Gleiwitz. Hr. Inspek. Werner a. Lorzendorf. Hr. Rittmeister Ludwig a. Neuwaltersdorf. HH. Gutsbes. Fritsch a. Peterwitz, v. Aulock a. Costau. Hr. Kapitain v. Carlowitz a. Carmine. — Hotel de Saxe: HH. Ober-Amtm. Michaelis u. Gutsbes. v. Psarski a. Gr.-Herz. Posen. — Weiße Storch: HH. Kaufl. Goldenring u. Ehrlich a. Raschkow, Heilborn u. Mühsam a. Pitschen, Mockrauer a. Gleiwitz, Schapski a. Kozmin, Sachs aus Münsterberg, Weiß a. Kosel. Hr. Agent Lindner a. Pleß. Hr. Oekon. Löffler a. Pfaffendorf. — Goldene Krone: Hr. Amtmann Hielscher a. Eisdorf. HH. Inspek. Kleinert a. Burkersdorf, Brauner a. Marksdorf. HH. Gutsbes. Schölzel a. Ruschkowitz, Schneider a. Seiffersdorf. Hr. Generalp. Marsch a. Krampe. Hr. Major v. Wilhelmi a. Reichenbach. — Goldene Löwe: Hr. Oekon. Wischeropp a. Gnadenfeld. HH. Gutsbes. Hatscher a. Kl.-Peiskerau, Hahn a. Peschütz, Jänisch aus Patschkau, Kuschel a. Märzdorf. Hr. Postmeister Seidel a. Schkedlagwitz. Hr. Oekon. v. Frankenberg a. Rothhaus. — Rautenkranz: HH. Kaufleute Bredig u. Cohn a. Glogau, Neumann a. Zduni, Gäbel a. Brieg. Hr. Schönfärber Schütze a. Reichenberg. Hr. Gutsbes. Redlich a. Bledzanow. Hr. Buchdruckerei bes. Hindemith a. Kalisch, Hr. Gastwirth Hindemith a. Szypierno. Herr Ober-Amtm. Kloß a. Jäschkittel. Hr. Agent Steiner a. Lorenzberg. Hr. Justizrath Hetschko aus Schieroth. — Weiße Roß: HH Kaufl. Riedel a. Maltsch, Lauterbach a. Neumarkt. Hr. Inspek. Schröter a. Großen. Hr. Gutsbes. John a. Oelsnig. — Stadt Freiburg: HH. Gutsbes. Dr. Müller a. Schweidnitz, Titze a. Seitendorf, v. Sprenger a. Malisch. Hr. Fabrikbes. Gottschling a. Jauer. HH. Gymnasiall. Dr. Böhmer u. Beinert a. Oels. Russische Kaiser: Hr. Gutsbes. v. Schickfuß a. Kompern. Fr. Gutsbes. v. Biernacka a. Czekanow. Hr. Gutsp. Wessina a. Polen.

Privat-Logis. Albrechtsstr. 46: Herr Gutsbes. v. Walewski a. Gr.-Herz. Posen. Schmiedebrücke 11: Hr. Landes-Aeltester. Bar. v. Diebitsch a. Gr.-Wirsewitz. — Schuhbrücke 22: Hr. Wirthsch.-Insp. Gräser a. Goschütz. Ritterplatz 8: HH. Gutsbes. v. Tschirschki a. Kobelau, v. Garnier a. Nied.-Rosen, Baron v. Renz a. Gühran, Jentsch a. Ob.-Kehle. HH. Ob.-Amtm. Reichert a. Gürkwitz, Badelt a. Schimmerau. Hr. Amtm. Rösner a. Jagatschütz. Hr. Gutsbes. v. Aulock a. Kochschütz. HH. Inspek. Rindfleisch a. Kasimir, Glüssner a. Krumm-Wohlau. — Schmiedebrücke 36: Hr. Gutsbes. v. Loos a. Mittel-Stradam. — Neumarkt 33: Hr. Gutsbes. Tenschert a. Kl.-Warthe. Hr. Amtm. König a. Kosel. — Messergasse 12: Hr. Gutsbes. Arndt a. Kauder. — Ritterplatz 13: Frau Ob.-Reg. Räthin Saborth a. Königsberg. — Roßmarkt 12: Hr. Kaufm. Jaschkowitz aus Guttentag. — Karlsplatz 4: HH. Kaufleute Sachs, Landsberger u. Breslauer a. Rosenberg, Landsberger a. Gleiwitz. — Antonienstr. 29: HH. Kaufl. Michaelis u. Cohn a. Glogau. — Reuschestr. 33: Hr. Gutsbes. Bar. v. Seherr-Thoß a. Schollwitz. — Reuschestr. 41: Hr. Oberst-Lieut. v. Köckritz a. Mondschütz. — Mathiasstr. 93: HH. Oekon.-Direk. Herrmann a. Tost, Riedel a. Falkenberg. Hr. Amtm. Kube a. Bodowo. HH. Gutspächter Schatz a. Lutogniewo, Schatz aus Czermin, Schatz u. Dihrberg a. Chwalkowo, Szenie a. Szelejewo, Prubiez a. Gembin. — Rosenthalerstr. 11: HH. Polizei-Distrikts-Kommiss. Renner u. Gutsbes. Hoffmann aus Linden. Herr Gutsbes. Renner a. Sophienthal. — Mathiasstraße 84: Herr Ober-Amtmann Hatscher aus Kamitz. — Ohlauerstraße 81: Hr. Gutsbesitzer v. Crauß a. Reissendorf — Schuhbr. 69: Gutsbes. v. Walther aus Nieder-Mahliau. Gutsp. Bieneck aus Tarnast. Altbüsserstr. 52: Gutsbes. v. Siegroth aus Seichwitz. Oekonom Frühauf aus Ober-Peilau. Ohlauerstr. 75: Landes-Aeltest v. Garnier aus Nassadel. Katharinenstr. 12: Zoll-Einnehmer Homuth aus Guhrau. Kommissionair Schück aus Glogau. Albrechtsstr. 27: Kaufm. Urban aus Berlin. Reuschestr. 7: Amtmann Müller aus Wohlau. Ohlauerstr. 15: Kreis-Justizrath v. Eickstedt und Oekonom Nietsch aus Slawikau. Dr. v. Eickstedt aus Kornitz. Gutsb. v. Eickstedt aus Rudoltowitz. Land-Aelt. v. Wrochem aus Radoschau. Hummerei 17: Legationsrath Jordan aus Schönau. Taschenstr. 22: Wirthsch.-Inspektor Schott aus Turawa. Schuhbrücke 4: Ober-Amtmann Werner aus Tschatsch. Hummerei 21: Gutsb. Deloch aus Grötsch. Cooperator Neukirchner aus Leiswitz. Taschenstr. 26: HH. Gutsbes. Fiedler a. Ober-Altgabel, Ohlauerstr. 43. Modero aus Hermsdorf, Hummerei 43: v. Lieres aus Stephanshain und Nikolaistr. 7: Stiegler aus Sobotka. Kupferschmiedestr. 29: Ober-Amtmann Lips a. Bielau. HH. Inspektor Stentzel a. Vorhaus, und am Eisenkram 12: Nährich a. Häslicht. Hummerei 3: Oekonom Anft a. Klein-Kauer. Administrator Berka a. Kochelsdorf. Gutsbes. Lichtenstädt a. Tscheschen. Kreis-Steuer-Einnehmer Luchs aus Ohlau. Schweidnitzerstr. 5: HH. Gutsbes. v. Böhm a. Cunern, Strach a. Gimmel, v. Liebermann a. Dalkau, Promnitz aus Gräben, Sieber aus Kunzendorf, Dr. Neumann aus Fröschen, v. Busse aus Würchwitz, und v. Busse a. Andersdorf. Gutsbes. Paschke und Kaufm. Goulnik aus Lüben. Direktor Cretius aus Hönigern. — Am Ringe 15: Amtsrath Beier aus Czarnowanz. — Schweidnitzerstr. 51: Gutsbes. Graf v. Bethusy aus Langenhoff. Kaufm. Hirschberg aus Berlin. — Schuhbrücke 80: Kfm. Leuchter a. Ratibor. — Blücherplatz 12: Kfm. Mamroth aus Posen. — Junkernstr. 13: Kfm. Haase aus Leobschütz. Gutsbes. Sieber aus Schönwalde. Erbscholz Bernard aus Königsdorf. Erbrichter Prosske aus Gröbnig. — Junkernstr. 34. Lieut. Schwarzer aus Bielau. — Goldne Radegasse 4: Wirthsch.-Insp. Meisner aus Pilchowitz. — Friedr.-Wilhelmstr. 8: Fräulein Jagielska a. Posen. — Wallstr 6: Kaufm. Singersohn aus Brieg. — Blücherplatz 14: Kaufm. Mayer a. Braunschweig. — Karlsstr. 31: Kaufm. Zucker aus Lissa. — Am Ringe 18: Kfm. Brunner a. Frankfurt a. M. — Hummerei 23: Gutsb. v. Kobierzycki aus Polen. — Salzgasse 13: Gutsbes. v. Mickusch aus Lagiewnik. — An den Kasernen 7: Missionsprediger Fihardt aus Kreuzburg. — Ketzerberg 32: Wirthschafs-Inspektor Pusch aus Großosten. Fodan aus Rytzen. Amtmunn Hammer aus Groß-Bohrau. — Schmiedebr. 5: Inspektor Heinze a. Krappitz. — Albrechtsstraße 30: Kaufm. Koffmahn a. Pleschen. Oekonom Moser aus Gräferei. Oekonom Müller aus Neustadt. — Gastwirth Thomas a. Neisse. — Elisabethstr. 2: HH. Gutsbes. v. Wrochem a. Dollentschine, v. Eisenschmidt a. Jakobsdorf. — Elisabethst. 9: Gutsbes. Förster a. Bronikowo. Amtmann Otto a. Neudorf. Amtmann Steinberg aus Faulbrück. Wirths.-Inspektor Münster aus Fürstenstein. Wirthsch.-Direktor Schulz aus Wirschkowitz. Kaufmann Christ a. Neisse. — Oderstr. 40: Kaufl. Schöps und Calmus aus Bojanowo. — Nikolaistr. 77: Graf v. Posadowski a. Glogau. Gutsbesitzer Scholtz aus Ober-Dammer. Gutspächter Blümel aus Kreischau. Insp. Materne a. Mittel-Dammer. Hauptmann Reibnitz a. Mönchmotschelnitz. — Elisabethstr. 3: Gutsbes. Bischoff aus Koschperndorff. Gutsbes Großer aus Tschammerhoff. Gutsbesitzer Nauschke aus Pogarth. — Am Ringe 43: Gutsbes. Wolff aus Hengwitz. Inspektor Klein aus Razot. — Schmiedebr. 59: Inspektor Schmäck aus Ober-Ellguth. — Oderstraße 29: Inspektor Liske aus Seppau. Inspektor Juncke aus Beuthen a. O. Insp. Simon aus Gr.-Gräditz. — Nadlergasse 21: Gutsbes. v. Blacha aus Borkowitz. Lieutenant v. Blacha aus Jaschine. — Nikolaistr. 4: Landrath v. Wissel aus Gr.-Deutschen. — Herrenstr. 15: Baron v. Maltitz aus Commorowo. — Am Ringe 43: Domainen-Direktor Raht aus Widziem. — Malergasse 4: Gutsbesitzer Bürde aus Rosniontau. — Am Ringe 9: Kaufmann Lachs aus Oppeln. — Herrenstr. 16: Oberamtm. Seidel aus Tschirnau. — Büttnerstr. 7: Amtm. Kloß a. Matzdorf. — Oderstr. 6: Oberamtm. v. Blottnitz aus Rosdroszewo. — Oderstr. 10: Gutsbes. Giersberg aus Gr.-Avsker. — Büttnerstraße 24: Gutsbes. Brunnemann aus Georgendorf, Oberamtm. Bisold aus Porschwitz, Inspektor Müller aus Rostersdorf. — Oderstr. 33: Inspektor Göritz aus Kämmelwitz. — Nikolaistr. 7: Kaufl. Nellessen und Bischoff aus Aachen. — Oderstr. 8: Oberamtm. Billwer ous Erdmannsdorf, Amtmann Walter aus Schildau. — Am Ringe 48: Amtmann Hausmann aus Neuthau, Amtmann Schade aus Gr.-Bohrau. — Am Rathhause 22: Kaufl. Good u. Carbutt aus Hamburg. — Am Ringe 17: Kaufmann Berger aus Hirschberg, Hauptm. Gläser aus Buchwalde, Inspektor Schimbke aus Fischbach. — Junkernstr. 13: Gutsbes. Graf v. Schweinitz aus Wirrwitz. — Schweidnitzer Straße 43: Gutsbes. v. Oheimb. aus Ober-Streit, Gutsbesitzer v. Goldfus aus Kittelau. — Schuhbrücke 2: Gutsbes. Jerin aus Gesäße. — Schweidnitzerstr. 43: Gutsbes. Hoffmann aus Schabenau. — Gutsbes. Kahle a. Wendstadt. — Gutsbes. Liborius a. Kottwitz. — Lieut. Döring aus Zucklau. — Schweidnitzerstr. 50: Gutsbes. Gebhard aus Barthelsdorf. — Gutsbes. Duttenhofer aus Ober-Steinsdorf. — Gutsbes. Büttner a. Schierau. — Junkernstr. 6: Gutsbes. Greppi a. Kunzendorf. — Schweidnitzerstr. 11: Gutsbesitzer v. Morawski aus Ocioncz. — Probst Stefanowitz aus Punitz. — Junkernstr. 34: Kaufl. Prym und Schöller aus Düren. — Reuschestr. 63: Kaufm. Bornemann aus Züllichau. — Oberamtm. Schneider aus Schweidnitz. — Wallstr. 8: Oberamtm. Müller aus Pohlom. — Ohlauerstraße 6: Kaufm. Tobias aus Königsberg. — Dorotheengasse 1: Rittmstr. v. Stegmann a. Mückendorf. — Karlsstr. 12: Lieuten. Hatschier a. Lohna, Kaufm. Lion a. Gleiwitz. — Hintermarkt 6: Kaufm. Linder a. Frankfurt a. M., Rentm. Ott a. Lobris. — Albrechtsstr. 59: Kaufm. Benos a. Krotoschin, Kaufmann Alexander a. Neustadt in OS. — Albrechtsstraße 26: Kaufm. Oppenheimer a. Mainz. — Weintraubeng. 1: Lieut. Walliczek a. Kosterthal, G.-Pächter Jänsch a. Wiegschütz. — Am Ringe 41: Gen.-Sekr. Stanieck a. Karwin. — Ohlauerstr. 75: Gutsb. Gr. v. Pfeil a. Thomnitz, Gutsb. v. Schweinichen a. Pristram. — Klosterstr. 81: Gutsbes. Baron v. Reiswitz a. Wendrin. — Schmiedebr. 57: Landschafts-Direktor v. Tschammer aus Hochbeltsch. — Am Ringe 48: Ober-Amtm. Wagner u. Rentmeister Konetzke aus Sakrau. Wirthschafts-Verwalter Teichmann aus Freystadt. Wirthschaftsverwalter Lochs aus Bluschkau. — Bischofsstr. 6: Hausbes. Friedrich und Weinhändler Keßeler aus Pesth. — Schmiedebrücke Nr. 53: Kaufm. Hellwig aus Rawicz. — Ursulinerstr. 7: Gutsbes. Großmann aus Klein-Tinz. Gutsbes. Großmann aus Chiellowitz. Gutsbes. v. d. Busch a. Pawonkau. — Schuhbrücke 42: Gutsbes. Kahlert aus Mugwitz. — Messergasse 21: Gutsbes. Puls aus Twardawa. Ober Amtm. Biedermann aus Laskowitz. — Schmiedebrücke 51: Insp. Nieser aus Toranda. Amtm. Rodehau aus Deutsch-Leipe. Amtm. Göldner aus Neuhoff. — Amtm. Bedau aus Niklausdorf.

Wechsel- & Geld-Cours.
Breslau, den 30. Mai 1844.

Wechsel-Course.		Briefe.	Geld
Amsterdam in Cour. . .	2 Mon.	—	$140\frac{1}{4}$
Hamburg in Banco . .	à Vista	$150\frac{1}{4}$	—
Dito	2 Mon.	—	$149\frac{1}{8}$
London für 1 Pf. St. .	3 Mon.	—	$6.22\frac{1}{3}$
Leipzig in Pr. Cour. .	à Vista		—
Dito	Messe	—	—
Augsburg	2 Mon.	—	—
Wien	2 Mon.	—	$104\frac{5}{12}$
Berlin	à Vista	$100\frac{1}{12}$	—
Dito	2 Mon.	$99\frac{7}{12}$	—

Geld-Course.	Briefe.	Geld
Holländ. Rand-Ducaten	—	—
Kaiserl. Ducaten	96	
Friedrichsd'or	—	$113\frac{1}{3}$
Louisd'or	$111\frac{3}{4}$	—
Polnisch Courant	—	
Polnissh Papier-Geld	—	$98\frac{1}{4}$
Wiener Banco-Noten à 150 Fl.	—	$105\frac{1}{6}$

Effecten-Course.	Zinsfuss.	Briefe.	Geld
Staats-Schuldscheine	$3\frac{1}{2}$	101	—
Seehdl.-Pr.-Scheine à 50 R.	—	$88\frac{3}{4}$	—
Breslauer Stadt-Obligat. .	$3\frac{1}{2}$	100	—
Dito Gerechtigkeits- dito	$4\frac{1}{2}$	95	—
Grossherz. Pos Pfandbr.	4	104	—
dito dito dito	$3\frac{1}{2}$	$99\frac{1}{2}$	—
Schles. Pfandbr. v. 1000 R.	$3\frac{1}{2}$	100	—
dito dito 500 R.	$3\frac{1}{2}$	—	—
dito Litt. B dito 1000 R.	4	104	—
dito dito 500 R.	4	—	—
dito dito	$3\frac{1}{2}$	100	—
Disconto		$4\frac{1}{2}$	—

Universitäts-Sternwarte.

29 Mai 1844	Barometer Z. L.	Thermometer inneres	Thermometer äußeres	feuchtes niedriger.	Wind.	Gewölk.
Morgens 6 Uhr.	27" 7, 80	+ 12, 0	+ 9, 4	3, 0	O 27°	überwölkt
Morgens 9 Uhr.	7, 68	+ 12, 2	+ 11, 4	3, 4	O 26°	"
Mittags 12 Uhr.	7, 58	+ 13, 1	+ 14, 0	4, 5	O 39°	"
Nachmitt. 3 Uhr.	7 08	+ 13, 4	+ 14, 4	4 2	O 29°	"
Abends 9 Uhr.	6, 80	+ 13, 0	+ 12, 2	2, 1	O 45°	"

Temperatur: Minimum + 9, 4 Maximum + 14, 5 Oder + 10, 9

Höchste Getreide-Preise des Preußischen Scheffels.

Stadt.	Datum Vom	Weizen, weißer. Rl. Sg. Pf.	Weizen, gelber. Rl. Sg. Pf.	Roggen. Rl. Sg. Pf.	Gerste. Rl. Sg. Pf.	Hafer. Rl. Sg. Pf.
Goldberg	25. Mai.	2 — —	1 20 —	1 6 —	1 1 —	— 19 —
Jauer	25. Mai.	1 29 —	1 17 —	1 4 —	1 — —	— 17 —
Liegnitz.	24. „	— — —	1 19 —	1 3 —	— 28 4	— 19 2